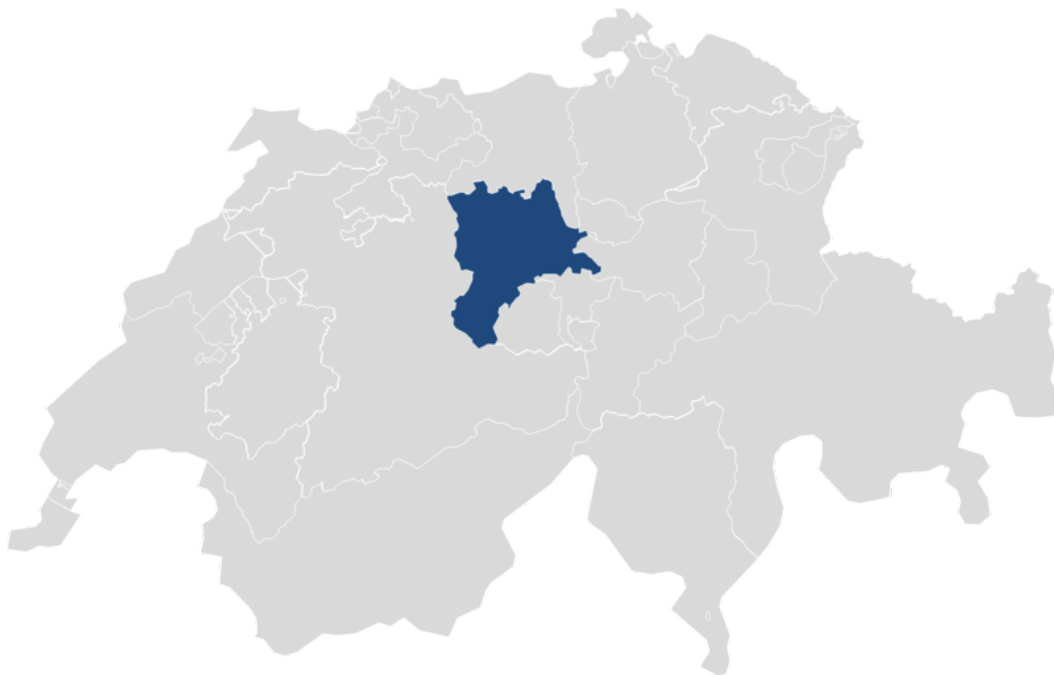


Kriminalität und Strafrecht

März 2015

Polizeiliche Kriminalstatistik des Kantons Luzern

Jahresbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	6
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	13
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	13
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	14
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen.....	15
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	16
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	16
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	16
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	17
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	18
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	19
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	19
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	20
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	20
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	21
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	23
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	25
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	25
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	26
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	26
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	27
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	28
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	28
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	29
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	30
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	31
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	31
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	32
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	32
3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten.....	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34

3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	36
3.1.4.1	Tötungsdelikte	36
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Sachbeschädigung.....	51
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	51
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	51
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise.....	52
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit	53
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BtmG).....	54
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	54
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	55
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	56
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	56
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	56
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	57
3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit ...	57
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	57
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	58
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich.....	58
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	59

3.10	Ausländergesetz (AuG)	60
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	60
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	61
4	Zeitreihen	62
4.1	Tabellen	62
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen	62
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	63
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	64
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	65
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	66
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken.....	66
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	67
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	68
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	70
4.1.11	Gewaltstraftaten.....	71
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt.....	72
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen.....	73
4.2	Grafiken	74
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen	74
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	75
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	75
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	76
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	76
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	77
5	Kantonale Erweiterungen nach Bedarf	78
5.1	Nebengesetzte des Bundes	78
5.2	Nachträglich im Jahr 2014 aufgeklärte Straftaten	79
5.3	Kantonale Ereignisse	80
5.4	Kantonale Gesetze	81
5.5	Schadens- und Deliktsumme	82
6	Methodisches Glossar	83
6.1	Einführung	83
6.2	Definitionen	83
6.2.1	Fall	83
6.2.2	Straftat	83
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	83
6.2.4	Geschädigte Person	83
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	83
6.2.6	Gemeindestand	84
6.3	Auswertungsprinzipien	84
6.3.1	Ausgangsstistik.....	84

6.3.2	Tatortprinzip.....	84
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung.....	84
6.4	Kennzahlen.....	84
6.4.1	Absolute Zahlen.....	84
6.4.2	Relative Zahlen.....	84
6.4.3	Grafiken.....	85
7	Tabellenverzeichnis.....	86
8	Abbildungsverzeichnis.....	87

1 Einleitung

Tendenzen und Entwicklungen bei Verstössen gegen Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Bundesnebenengesetze sowie Kantonale Gesetze.

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist für das Jahr 2014 insgesamt 27'796 Straftaten aus, mit denen sich die Luzerner Polizei zu befassen hatte. Es handelt sich dabei um alle polizeilich bekannt gewordenen Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), gegen das Ausländergesetz (AuG) sowie gegen diverse nebenstrafrechtliche Erlasse des Bundes und des Kantons Luzern. Gegenüber dem Vorjahr 2013 mit einem Total von 30'402 Straftaten, verzeichnete die Luzerner Polizei 2014 eine Abnahme von 2'606 Delikten (-8.6%). Insgesamt konnten 11'953 Delikte (43%) aufgeklärt werden.

Vermögensdelikte

Vermögensdelikte bilden in den Kriminalstatistiken generell den Hauptanteil begangener Straftaten. Im Berichtsjahr wurden im Kanton Luzern 16'177 solche Delikte registriert. Gegenüber 2013 mit 17'515 Delikten bedeutet dies eine Abnahme von 1'338 Straftaten (-7.6%). Ebenfalls nahm die Anzahl der Wohnungseinbrüche um 10% ab.

Im langjährigen Vergleich bewegen sich diese Zahlen zwar wieder im Bereich der Vorjahre aber trotzdem noch auf einem hohen Niveau. Die Ursachen für diesen Rückgang sind nur schwer auszumachen. Der Rückgang kann damit zusammenhängen, dass gewisse Intensivtäter im Strafvollzug sitzen oder bestimmte Tätergruppierungen ihr deliktisches Arbeitsfeld geografisch verlagert haben.

Basiskriminalität

Zur Basiskriminalität zählen Diebstähle von Handtaschen oder Geldbörsen aus Einkaufswagen, Taschendiebstähle in öffentlichen Verkehrsmitteln oder Trickdiebstähle während dem Wechseln von Kleingeld. Diese Delikte haben sich im vergangenen Jahr teils deutlich reduziert, und nahmen in der Berichtsperiode weiter ab.

Von den 1'441 Taschen-, und Trickdiebstählen konnten lediglich 65 Straftaten aufgeklärt werden. Bei den ermittelten Tätern waren 65 Beschuldigte ausländische Staatsangehörige. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen auf, dass es sich bei den Verantwortlichen solch dreister Diebstähle fast ausschliesslich um Kriminaltouristen handelt. Angehörige mobiler ethnischer Minderheiten aus Rumänien spielen in diesem Kontext eine wichtige Rolle. Diese haben sehr oft ihr Aufenthaltsdomizil im angrenzenden Ausland (Süddeutschland, Frankreich, Oberitalien).

Bei den Einbruchsdelikten leistet die in den vergangenen Jahren aufgebaute DNA-Datenbank CODIS einen nicht mehr wegzudenkenden Beitrag zur Aufklärung von Straftaten und zur Ermittlung der Täterschaft. Seit deren Einführung verdreifachte sich die Hitrate. Mit 216 DNA-Personenhits befinden wir uns im Jahre 2014 auf hohem Niveau. Diese Erfolgsquote liesse sich zweifelsfrei mit einem entsprechenden finanziellen Mehraufwand weiter steigern.

Senioren/Seniorinnen als nach wie vor potenzielle Opfer-Zielgruppe

Leider sattsam bekannt sind die kriminellen Maschen wie Enkeltrickbetrüge, Diebstähle von Maestro- und Kreditkarten mit anschliessenden Geldbezügen, Trickdiebstähle beim vorgetäuschten Wechsel von Kleingeld oder Diebstähle nach Bargeldbezug ab Bank- oder Postschalter. Überwiegend stehen ältere Menschen im Fokus dieser Straftäter. Daher ist es nicht überraschend, dass die Altersgruppe 70 Jahre und älter bei Taschen- und Trickdiebstählen mit Abstand am häufigsten betroffen ist.

Gewaltorientierte Delikte

Im Berichtsjahr 2014 verzeichnete die Luzerner Polizei drei vollendete und zwei versuchte Tötungsdelikte. Alle fünf Delikte konnten aufgeklärt und die Täter ermittelt werden. Die Fachspezialisten beschäftigten ebenfalls 30 gefährliche Angriffe. Bei 22 Tatbeständen konnte die Täterschaft ermittelt werden.

Raubdelikte

Von insgesamt 83 (2014) Raubdelikten konnten lediglich deren 17 aufgeklärt werden. Auch im vergangenen Jahr handelte es sich dabei vorwiegend um Überfälle auf Passanten, denen Bargeld und Mobiltelefone gewaltsam gestohlen wurden. An den 17 aufgeklärten Raubdelikten waren 21 Straftäter beteiligt. Von diesen 21 Beschuldigten waren 10 ausländische Staatsangehörige.

Raubdelikte auf Privatpersonen im öffentlichen Raum

Raubdelikte auf Privatpersonen im öffentlichen Raum, waren auch im vergangenen Jahr ein zentrales Thema. Ein Phänomen welches sich vor allem in den Nachtstunden zeigt. Die heutige 24-Stunden-Gesellschaft mit ihren Vergnügungsmöglichkeiten, haben auch ihre Schattenseiten. Die Ermittlungen gestalten sich erfahrungsgemäss sehr schwierig, weil die Opfer nicht selten wegen des eigenen Alkoholkonsums nur sehr dürtige Angaben über die Täterschaft machen können. Betroffen von diesem Phänomen sind zur Hauptsache die Quartiere der Neustadt von Luzern. Trotz einer Abnahme der Raubstrafaten im öffentlichen Raum um 30% bleibt dieses Thema bei der Luzerner Polizei zentral.

Finanzermittlungen

Im Berichtsjahr 2014 konnte die Fachgruppe Wirtschaftsdelikte total 87 Verfahren (2013: 124) abschliessen. Die Gesamtdeliktssumme dieser abgeschlossenen Verfahren beläuft sich auf rund 46.1 Millionen Schweizer Franken (2013: 55 Mio.). Davon sind u.a. 20 Urkundendelikte zu verzeichnen (Deliktsumme von rund 5.6 Millionen Schweizer Franken) und 8 Konkursdelikte (Deliktsumme von rund 6 Millionen Schweizer Franken). Dabei handelt es sich grösstenteils um sehr umfassende Verfahren. Es waren auch mehrere Fallkomplexe zu bearbeiten, in denen auch mehrere Angeschuldigte involviert waren.

Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Luzern 273 Firmenkonkurse (2013: 247) registriert. Natürlich steckt nicht hinter jedem Konkursverfahren auch eine strafbare Handlung; die Erfahrung zeigt aber, dass in ca. 5 % der Fälle eine Strafanzeige durch Gläubiger oder Konkursamt eingereicht wurde.

Die Fachgruppe Wirtschaftsdelikte verzeichnete per Ende der Berichtsperiode 63 hängige Verfahren. Der Arbeitsvorrat wird auf 7 Mannjahre geschätzt.

Die Wirtschaftsspezialisten beschäftigten sich im vergangenen Jahr ebenfalls mit Anlagebetrügen. Einerseits in Form von Projektbetrug andererseits im Form von illegalem Schneeballprinzip (Umlageverfahren). Bei erstem handelt es sich um betrügerisches Wirken von Geldern für Projekte, die faktisch wertlos sind. Bei letzterem werden den Anlegern hohe Renditen aus Anlagegeschäften versprochen und monatlich ausbezahlt. Festzustellen ist, dass neu die Anrufe an die Anleger (Cold Calls) von Callcenters erfolgen, die ihre Büroräumlichkeiten im Balkangebiet haben. Für die Telefonanrufe werden dabei Schweizer Telefonnummern verwendet und die Anrufer sprechen einwandfrei Deutsch oder sogar Mundart. Hier ist dringend zur Vorsicht zu mahnen.

Ebenfalls befassten sich die Wirtschaftsspezialisten mit vermehrten Fällen von Social Engineering. Dabei wirkt eine externe Täterschaft auf den Geschäftsablauf ein, unter der Verwendung einer falschen Identität mit dem Ziel Gelder betrügerisch zu erwirken. Dieses Phänomen tritt weltweit auf, wobei teilweise hohe Geldbeträge abdisponiert werden und die Empfängerkonten, welche mit gefälschten Dokumenten eröffnet wurden, sich hauptsächlich in Polen oder im asiatischen Raum befinden. Die Ermittlungen in diesen Fällen gestalten sich schwierig. Gelder können in den wenigsten Fällen blockiert werden, da die Täterschaft oftmals schneller ist.

Jugendkriminalität

Bei vielen von Jugendlichen begangenen Straftaten spielten der exzessive Alkoholkonsum und der Konsum von weichen Drogen (Marihuana) als Katalysator deliktischer Handlungen eine Rolle. Der Gruppendruck innerhalb der eigenen Peer Group, problematischer Umgang mit zur Delinquenz neigenden anderen Jugendlichen, Perspektivenlosigkeit oder problematische Lebensumstände der Eltern waren wohl weitere kriminogene Faktoren. Andere Aspekte, welche die tatsächliche Kriminalitätswirklichkeit bei der Jugenddelinquenz beeinflussen, sind das Dunkelfeld (Straftaten, welche nicht zur Anzeige gebracht und somit nicht erfasst wurden) oder die unbeantwortbare Frage, nach dem Anteil jugendlicher Täter bei den ungeklärten Straftaten. Bemerkenswert ist auf jeden Fall der Umstand, dass bei grösseren Ermittlungsverfahren nicht selten Jugendliche Straftaten gestehen, zu denen der Polizei gar keine Strafanzeigen vorliegen. Andere Aspekte, welche die tatsächliche Kriminalitätswirklichkeit bei der Jugenddelinquenz beeinflussen, sind das Dunkelfeld (Straftaten, welche nicht zur Anzeige gebracht und somit nicht erfasst wurden) oder die unbeantwortbare Frage, nach dem Anteil jugendlicher Täter bei den ungeklärten Straftaten. Bemerkenswert ist auf jeden Fall der Umstand, dass bei grösseren Ermittlungsverfahren nicht selten Jugendliche Straftaten gestehen, zu denen der Polizei gar keine Strafanzeigen vorliegen.

Betäubungsmitteldelikte

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet.

Alle Formen des Handels von illegalen Substanzen werden, je nach Menge und qualifizierenden Vorgehensweisen (Banden- oder Gewerbsmässigkeit), als Vergehen oder Verbrechen mit einem höheren Strafmass geahndet.

Der Drogenhandel und der Drogenkonsum bewegen sich während der Berichtsperiode im Kanton Luzern weiter auf einem sehr hohen Niveau. Konsumenten aus der ganzen Zentralschweiz decken sich auf dem Platz Luzern mit Drogen ein. Vom umtriebigen deliktischen Wirken krimineller Gruppierungen zeugen nicht nur Erkenntnisse aus den eigenen Ermittlungsverfahren, sondern auch die Spuren ausserkantonaler und internationaler Ermittlungsverfahren, die immer wieder nach Luzern führen. Die Auslastung der Fachspezialisten ist daher ungebrochen hoch. Viele Verdachtslagen bleiben wegen fehlender Ermittlungsressourcen liegen. Die Straftäter werden nicht unbehelligt, können ungehindert ihre illegalen Geschäfte pflegen und ihr Verkaufs- und Beziehungsnetz ausbauen.

Kokainmarkt wird weiterhin von zwei Gruppen dominiert:

Die wichtigsten kriminellen Gruppierungen, welche die Fachspezialisten auch im Jahr 2014 zur Hauptsache beschäftigten stammten aus Westafrika (Nigeria und Guinea) und der Karibik (Dominikanische Republik). Interkantonale und internationale Zusammenarbeiten in Ermittlungsverfahren zeigen unmissverständlich auf, dass diese Ethnien im Kokainhandel weitaus stark vertreten sind.

Der Kleinhandel mit Kokain, wird nach wie vor von den ‚Kügelidealern‘ beherrscht. Nebst dunkelhäutigen Asylsuchenden, sind Afrikaner, welche sehr häufig mit Schweizerinnen oder Frauen mit Aufenthaltsstatus B oder C verheiratet sind, in den Kokainhandel involviert. Soweit erkennbar, wird der Kleinhandel vorwiegend durch Afrikaner mit Aufenthaltsstatus B und C organisiert. Um diesem Umstand Einhalt zu gebieten, werden mit Polizeikräften nahezu täglich repressive Massnahmen an neuralgischen Punkten umgesetzt. Der so genannte Gassenhandel auf der Strasse kann nur mit Dauerdruck und Polizeipräsenz eingedämmt werden. Daher verlagert sich der Kleinhandel im Gefolge der polizeilichen Repression zunehmend in die Anonymität von Privatwohnungen und einschlägigen Lokalen.

Computerkriminalität

Im Jahr 2014 wurden 259 Systeme (2013: 280), davon 105 Systeme wegen Verdachts auf Besitz von illegaler Pornographie sichergestellt. Diese Deliktskategorie stellt im Berichtsjahr im Bereiche der Computerkriminalität den grössten Anteil forensischer Datenauswertungen dar, dies knapp gefolgt von Delikten gegen das Vermögen.

Die Anzahl gesicherter/ausgewerteter Mobiltelefone blieb in den letzten paar Jahren stabil. Anders sieht es jedoch mit den Speichervolumen der "Mini-Computer" aus. Die Speicherkapazitäten nehmen zu, demzufolge dauern auch die Auswertungen immer länger.

Es gibt heute kaum mehr polizeiliche Ermittlungsverfahren, bei welchen die Sicherstellung elektronischer Datenträger nicht Gegenstand von Zwangsmassnahmen wird. Betrug und Erpressung im Internet sind weiterhin sehr aktuell und werden auch in Zukunft weiter zunehmen. Für Interessierte bildet das World Wide Web einen gigantischen Fundus neuer illegaler Betätigungsfelder. Die Täterschaft ist oft gut organisiert und entwickelt sich qualitativ und quantitativ weiter.

Moderne Festplatten haben heute ein Speichervolumen im Terabyte-Bereich. Hinzu kommen ausgeklügelte Sicherheitssysteme, welche die gespeicherten Daten schützen. Dies hat zur Folge, dass die forensische Auswertung von elektronischen Datenträgern sehr komplex und aufgrund der grossen Speichermengen sehr zeitintensiv wird.

Hier stösst die Polizeiarbeit an Grenzen. Der Faktor Zeit spielt bei einer erfolgreichen Auswertung der vielen beschlagnahmten Systeme und Festplatten eine sehr grosse Rolle.

Aufgeklärte Straftaten aus den Vorjahren

Die vorliegende polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2014 entspricht einer Momentaufnahme an einem definierten Stichtag. Die polizeilichen Ermittlungen erstrecken sich indes je nach Schwere des Deliktes oder Ermittlungsansatz oft über Jahre. Diese beharrliche Ermittlungsarbeit zeitigt immer wieder nachträgliche Erfolge, wie die nachstehende Grafik aufzeigt. Im Jahre 2014 betraf dies 324 Delikte.

Was uns auch noch beschäftigte

Der Polizeiberuf ist sehr vielfältig. Nicht jeder Anruf bei der Polizei erfolgt wegen einer strafbaren Handlung. Polizistinnen und Polizisten sehen sich tagtäglich mit anspruchsvollen, oft auch sehr belastenden Situationen konfrontiert.

Am Ereignisort zeigen sich Bilder, welche für die Mitarbeitenden nie "zur Routine" werden. Solche Ereignisse sind u.a. die aussergewöhnlichen Todesfälle, Suizide oder Suizidversuche. Im Jahr 2014 kam es im Zusammenhang mit solchen Ereignissen zu 308 polizeilichen Interventionen. Aufgrund einer Meldung dieser Art rückt die Luzerner Polizei durchschnittlich alle 1.2 Tage aus. Diese tragischen Vorfälle sind mit viel Leid für die Angehörigen verbunden. Die Polizistinnen und Polizisten vor Ort, haben zum einen die genauen Umstände eines Ereignisses zu klären, zum anderem Respekt und Mitgefühl gegenüber den Angehörigen zu zollen.

Fazit

Die Kriminalitätslage im Kanton Luzern zeigt sich tendenziell leicht rückläufig und kann als stabil bezeichnet werden. Anzumerken ist in diesem Kontext aber auch, dass die vorliegende Statistik wegen der Hell- und Dunkelfeldproblematik immer nur eine Annäherung an die Kriminalitätswirklichkeit sein kann. Die Zahlen sagen zudem wenig über den geleisteten Aufwand bei den Ermittlungen aus. Seit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung am 1. Januar 2011 wurden die polizeilichen Ermittlungen zunehmend komplexer und aufwendiger. Der Anteil der staatsanwaltschaftlich delegierten Ermittlungshandlungen ist ungebrochen hoch. Dies gilt auch für die

generellen Qualitätsansprüche an die Ermittlungsarbeit. Massendelikte, bei denen kaum mehr Ermittlungshandlungen aufgenommen werden können, stehen grossen Ermittlungsverfahren gegenüber, die komplex und personalintensiv sind. Umfangreiche Vorermittlungsverfahren sind heute erforderlich, um Verdachtslagen zu konkretisieren und damit die Voraussetzungen für eine Strafuntersuchung zu schaffen. Die fehlende Geständnisbereitschaft kann nur durch eine aufwendige Beweiserhebung kompensiert werden. Dies verlangt nach einem entsprechenden Mittelansatz.

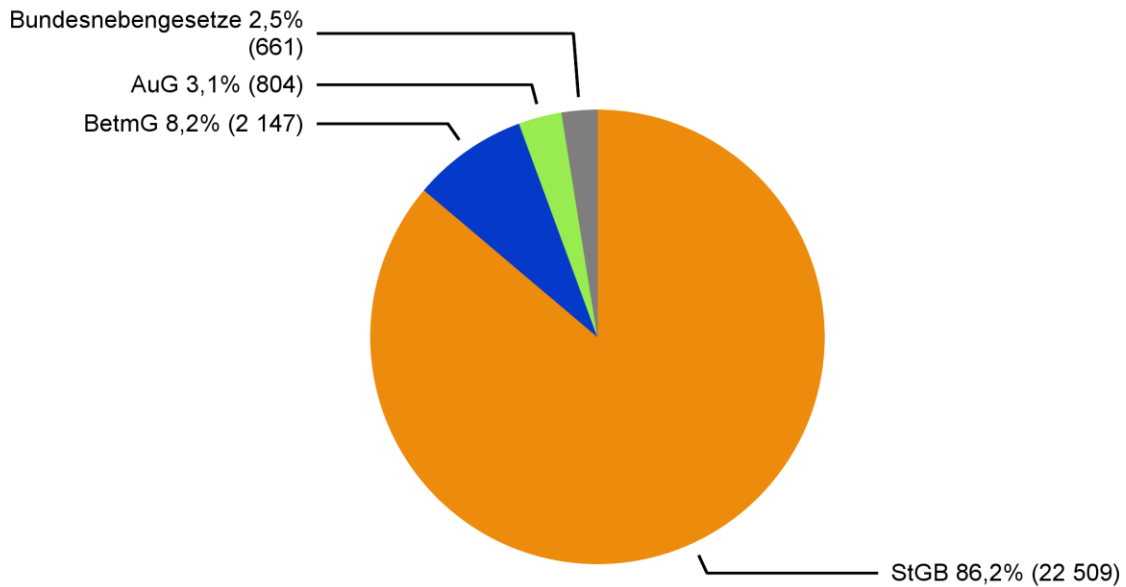
Zu denken geben auch zwei weitere Probleme. Einerseits ist dies die steigende Zahl konkreter Ermittlungsaufträge der Staatsanwaltschaft, für welche in den spezialisierten Fachgruppen keine freien Kapazitäten für die Sachbearbeitung vorhanden sind. Andererseits ist in einigen Deliktsfeldern die Zahl der Verdachtslagen, die mangels personeller Ressourcen unbearbeitet liegen bleiben müssen, weiter angestiegen.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen verschiedene Bundesnebensetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Grenzwachtkorps erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	24 764	30,1%	22 509	30,6%	-9%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG) ¹	2 424	98,3%	2 147	96,8%	-11%
Ausländergesetz (AuG)	865	100,0%	804	100,0%	-7%
Übrige Bundesnebengesetze	691	88,1%	661	88,8%	-4%

© BFS, Neuchâtel 2015

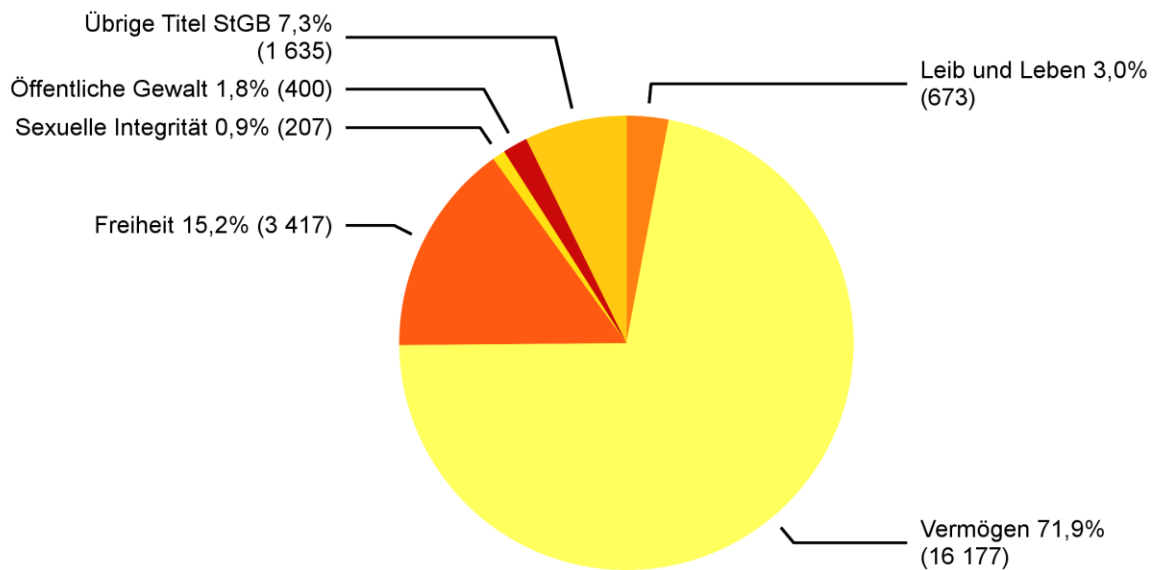
Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

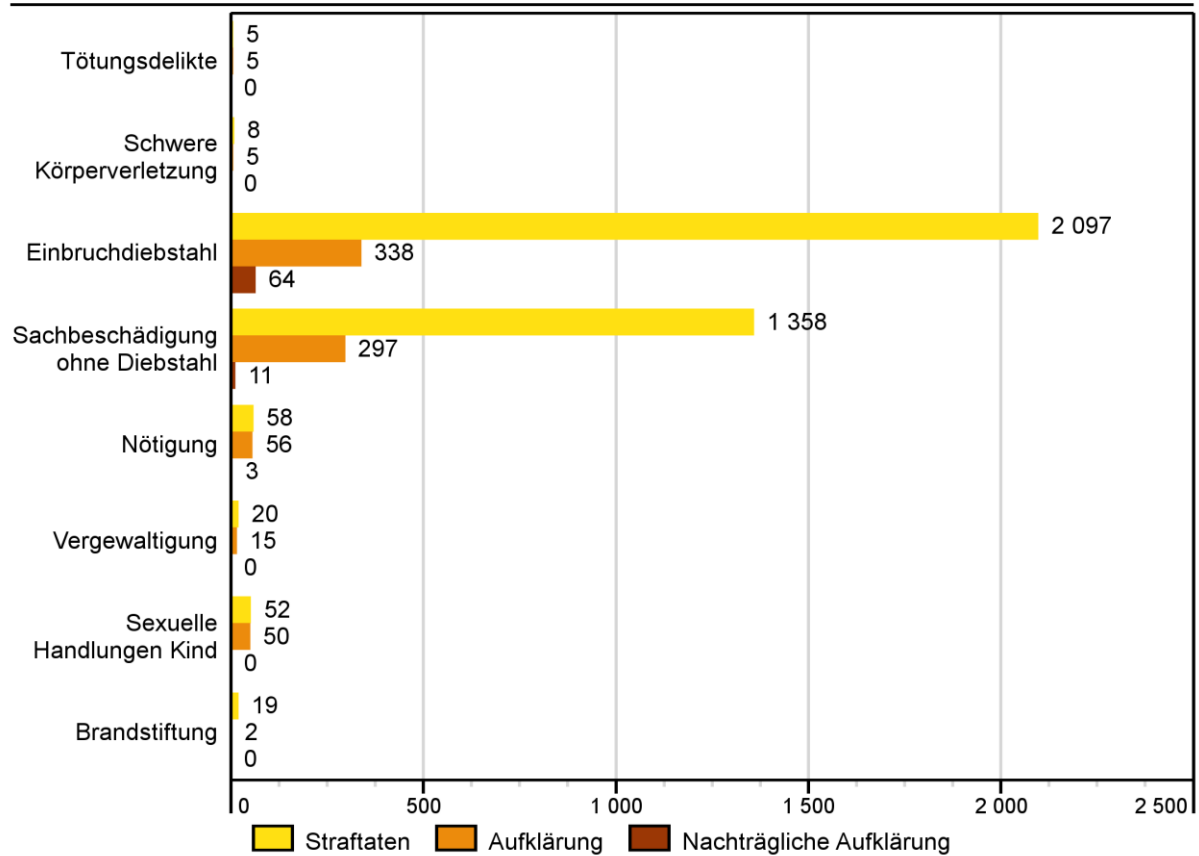
	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	24 764	30,1%	22 509	30,6%	-9%
Total gegen Leib und Leben	947	88,7%	673	86,6%	-29%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	5	100,0%	3	100,0%	-40%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	9	100,0%	2	100,0%	-78%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	66,7%	8	62,5%	167%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	257	81,7%	193	82,4%	-25%
Total gegen das Vermögen	17 515	18,1%	16 177	19,0%	-8%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	9 363	19,5%	8 246	21,5%	-12%
davon Einbruchdiebstahl	2 546	12,4%	2 097	16,1%	-18%
davon Entreissdiebstahl	56	21,4%	56	17,9%	0%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 357	2,0%	2 824	1,2%	20%
Raub (Art. 140)	111	23,4%	83	20,5%	-25%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 445	21,7%	1 358	21,9%	-6%
Betrug (Art. 146)	421	65,8%	394	64,7%	-6%
Erpressung (Art. 156)	26	46,2%	22	27,3%	-15%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	8	100,0%	9	100,0%	13%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	209	83,7%	180	77,2%	-14%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	73	79,5%	56	82,1%	-23%
Total gegen die Freiheit	3 869	31,3%	3 417	34,6%	-12%
Drohung (Art. 180)	317	94,0%	288	93,1%	-9%
Nötigung (Art. 181)	83	89,2%	58	96,6%	-30%
Menschenhandel (Art. 182)	1	100,0%	0	–	-100%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	18	77,8%	10	80,0%	-44%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	321	81,6%	307	82,1%	-4%
Total gegen die sexuelle Integrität	181	81,8%	207	83,6%	14%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	32	90,6%	52	96,2%	63%
Vergewaltigung (Art. 190)	32	84,4%	20	75,0%	-38%
Exhibitionismus (Art. 194)	10	60,0%	19	15,8%	90%
Pornografie (Art. 197)	51	98,0%	57	98,2%	12%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	76	65,8%	61	57,4%	-20%
Brandstiftung (Art. 221)	21	14,3%	19	10,5%	-10%
Total gegen die öffentliche Gewalt	305	97,0%	400	97,8%	31%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	139	97,8%	188	97,3%	35%
Total gegen die Rechtspflege	43	95,3%	45	100,0%	5%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	9	100,0%	10	100,0%	11%
Übrige Straftaten gegen das StGB	1 619	93,7%	1 349	92,8%	-17%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

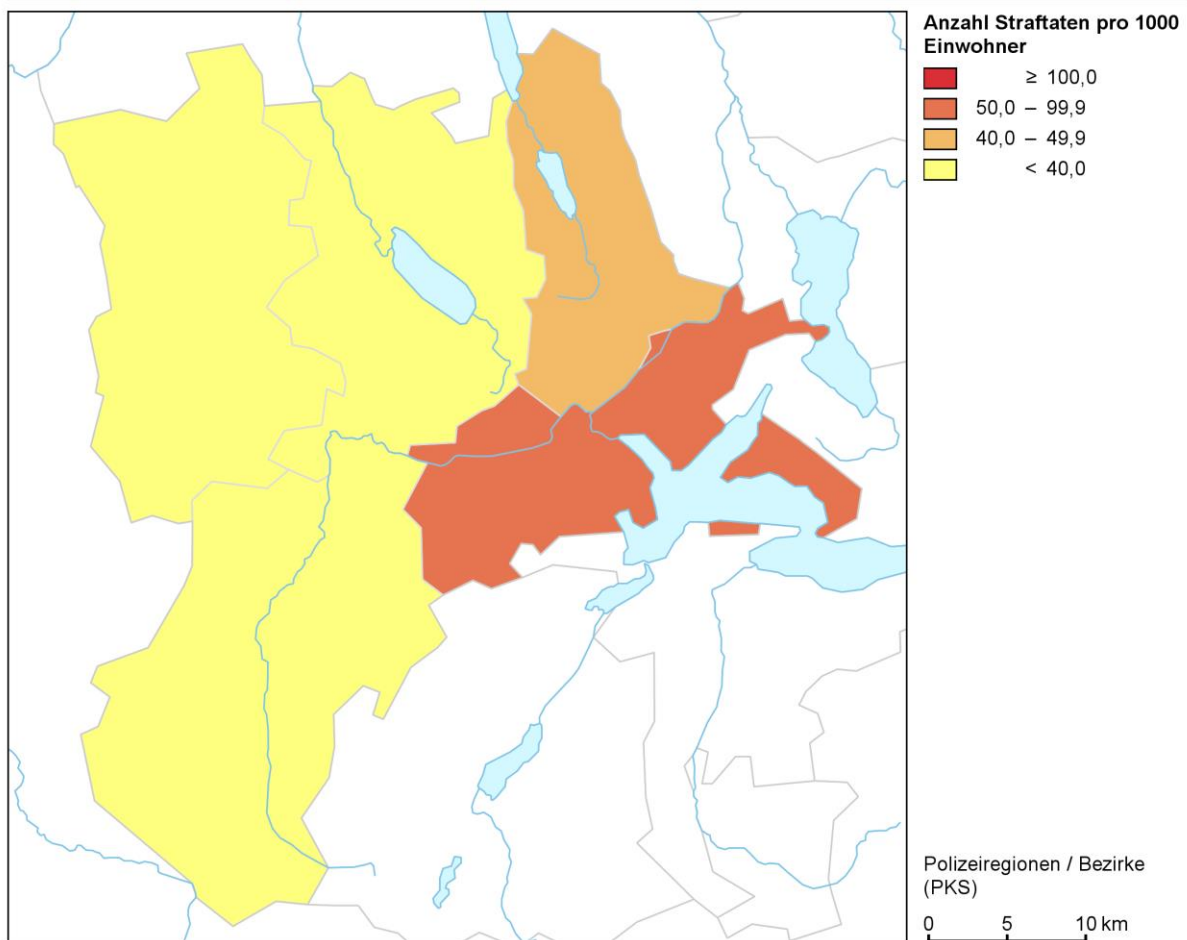
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

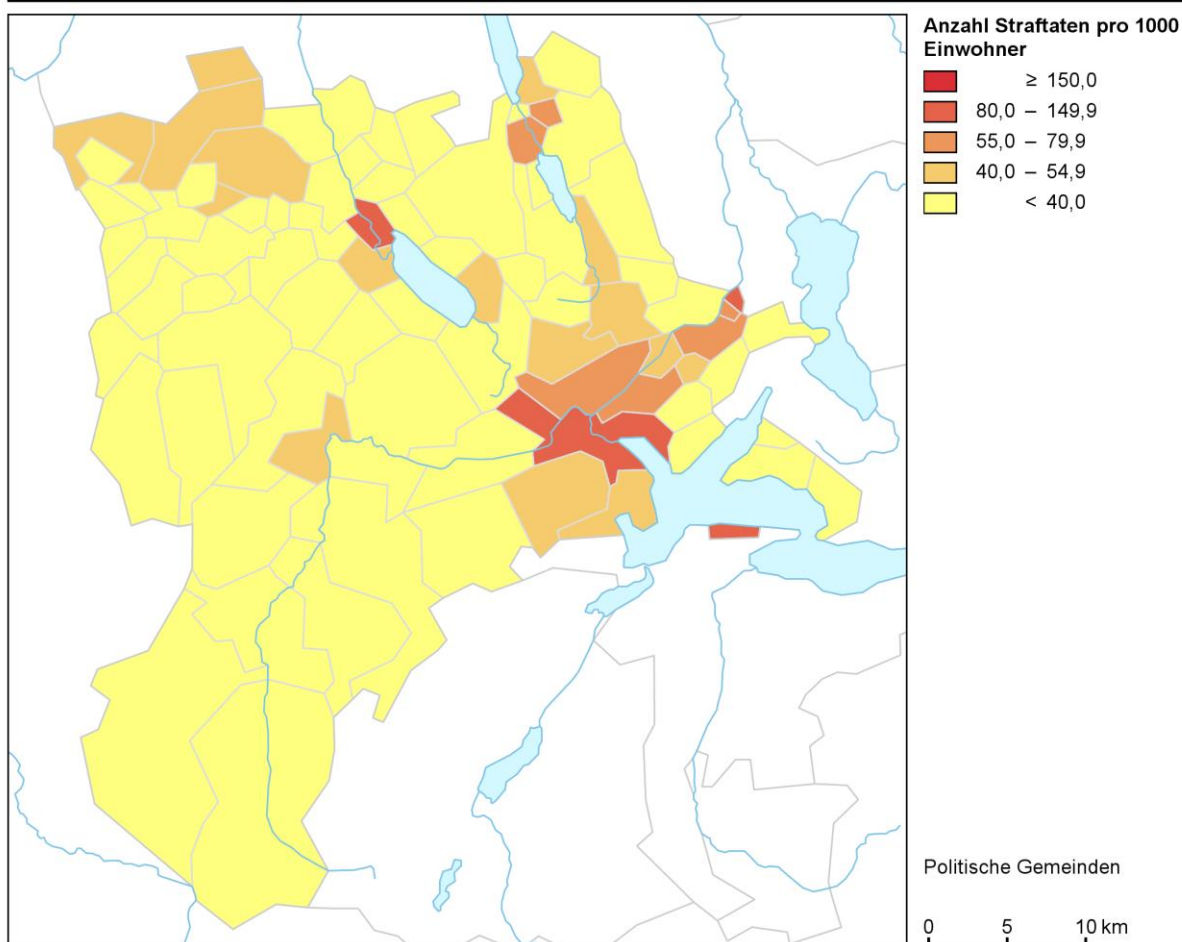
	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	15 609	176 710	88,3	14 168	178 459	79,4	-9%
Sursee	2 978	72 373	41,1	2 877	73 450	39,2	-3%
Hochdorf	3 874	67 818	57,1	3 312	68 692	48,2	-15%
Willisau	1 993	50 432	39,5	1 736	51 009	34,0	-13%
Entlebuch	310	18 749	16,5	416	18 739	22,2	34%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	10 505	79 478	132,2	9 676	80 501	120,2	-8%
Emmen	2 138	28 701	74,5	1 646	28 926	56,9	-23%
Kriens	1 835	26 751	68,6	1 372	26 957	50,9	-25%
Horw	703	13 618	51,6	618	13 790	44,8	-12%
Ebikon	687	12 571	54,6	778	12 602	61,7	13%
Sursee	1 042	9 079	114,8	1 006	9 160	109,8	-3%
Hochdorf	453	8 877	51,0	486	9 101	53,4	7%
Willisau	333	7 439	44,8	283	7 554	37,5	-15%
Rothenburg	401	7 227	55,5	382	7 238	52,8	-5%
Malters	271	6 861	39,5	227	6 911	32,8	-16%
Reiden	414	6 650	62,3	275	6 763	40,7	-34%
Ruswil	102	6 636	15,4	98	6 763	14,5	-4%
Meggen	228	6 752	33,8	193	6 762	28,5	-15%
Neuenkirch	220	6 185	35,6	192	6 391	30,0	-13%
Buchrain	351	6 049	58,0	326	6 143	53,1	-7%
Beromünster	123	6 033	20,4	152	6 112	24,9	24%
Adligenswil	124	5 406	22,9	159	5 399	29,4	28%
Dagmersellen	261	5 103	51,1	226	5 095	44,4	-13%
Hitzkirch	155	4 832	32,1	197	4 942	39,9	27%
Root	324	4 633	69,9	294	4 669	63,0	-9%
Triengen	99	4 416	22,4	153	4 450	34,4	55%
Escholzmatt-Marbach	45	4 346	10,4	141	4 323	32,6	213%
Weggis	164	4 181	39,2	139	4 242	32,8	-15%
Wolhusen	191	4 143	46,1	171	4 237	40,4	-10%
Sempach	194	4 105	47,3	176	4 149	42,4	-9%
Schüpfheim	65	4 053	16,0	132	4 093	32,3	103%
Schötz	135	3 864	34,9	150	3 942	38,1	11%
Oberkirch	99	3 808	26,0	171	3 892	43,9	73%
Eschenbach (LU)	174	3 547	49,1	181	3 553	50,9	4%
Nottwil	175	3 443	50,8	136	3 432	39,6	-22%
Buttisholz	76	3 257	23,3	47	3 307	14,2	-38%
Entlebuch	91	3 296	27,6	29	3 290	8,8	-68%
Grosswangen	103	3 074	33,5	54	3 097	17,4	-48%
Rickenbach (LU)	26	3 061	8,5	75	3 076	24,4	188%
Menznau	85	2 870	29,6	65	2 892	22,5	-24%
Schenkon	104	2 678	38,8	96	2 744	35,0	-8%
Geuensee	85	2 592	32,8	83	2 625	31,6	-2%
Ballwil	97	2 577	37,6	54	2 611	20,7	-44%
Ettiswil	62	2 486	24,9	67	2 535	26,4	8%
Rain	87	2 494	34,9	66	2 515	26,2	-24%
Übrige Gemeinden	1 937	58 910	–	1 737	59 565	–	-10%

© BFS, Neuchâtel 2015

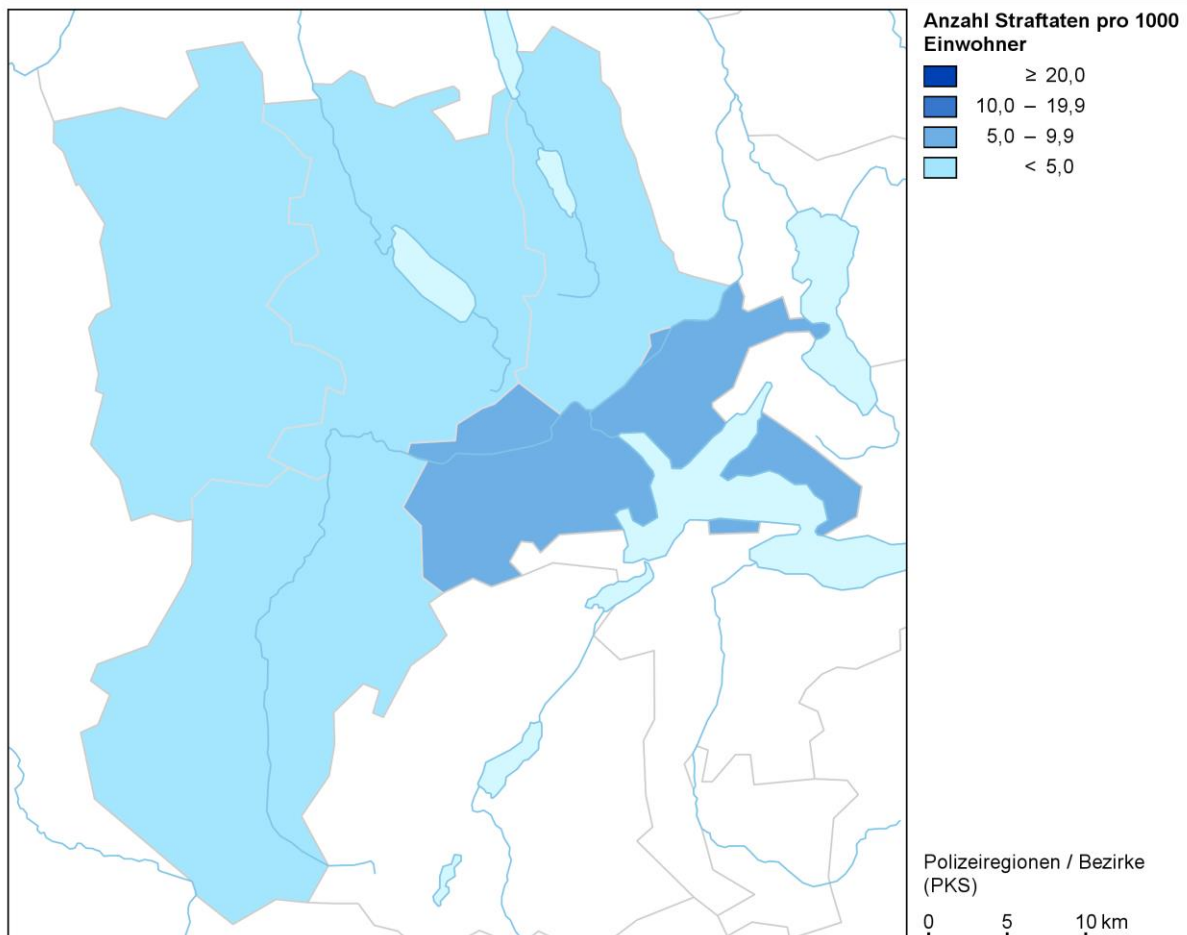
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)²

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

² Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

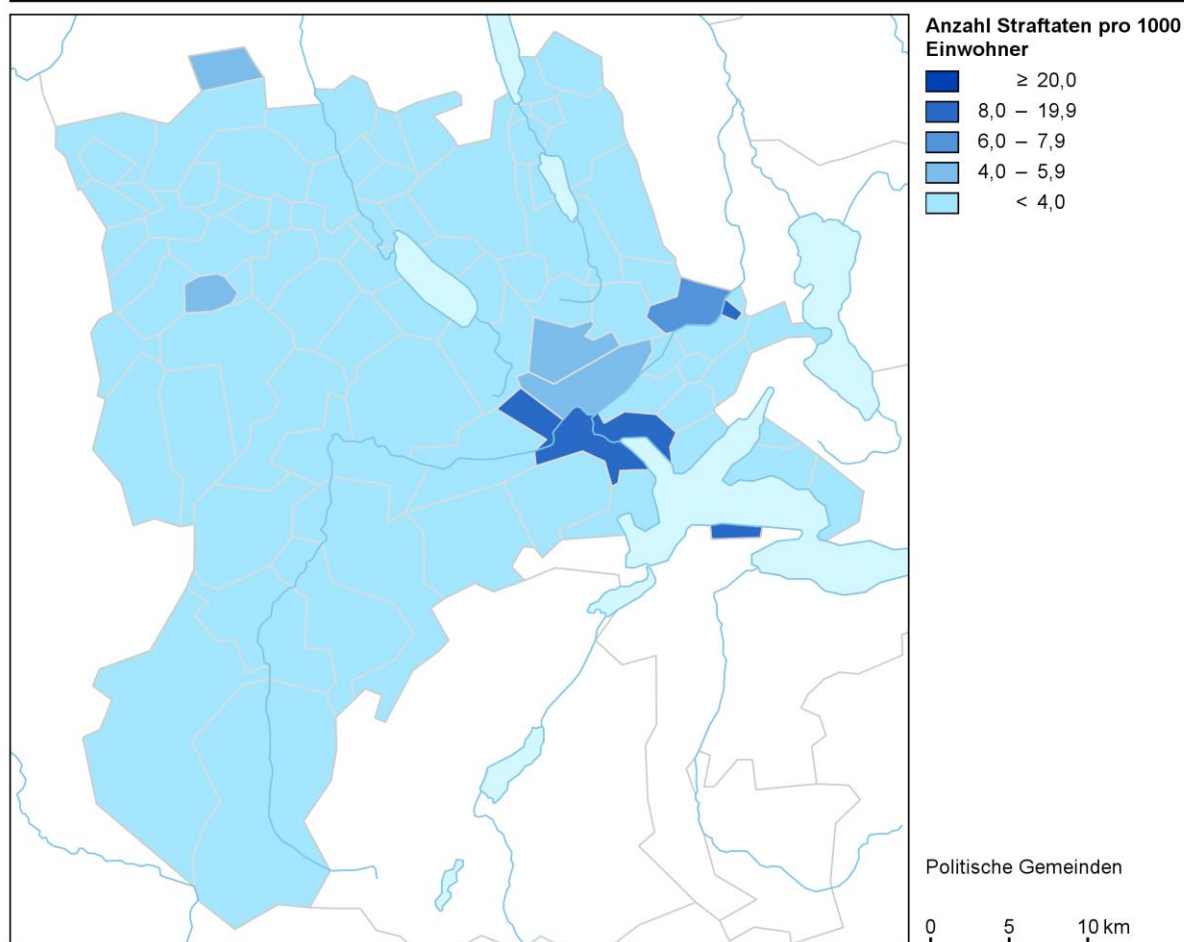
	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	1 756	176 710	9,9	1 658	178 459	9,3	-6%
Sursee	232	72 373	3,2	127	73 450	1,7	-45%
Hochdorf	326	67 818	4,8	276	68 692	4,0	-15%
Willisau	77	50 432	1,5	58	51 009	1,1	-25%
Entlebuch	33	18 749	1,8	28	18 739	1,5	-15%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	1 423	79 478	17,9	1 421	80 501	17,7	0%
Emmen	185	28 701	6,4	164	28 926	5,7	-11%
Kriens	161	26 751	6,0	88	26 957	3,3	-45%
Horw	37	13 618	2,7	36	13 790	2,6	-3%
Ebikon	32	12 571	2,5	35	12 602	2,8	9%
Sursee	122	9 079	13,4	30	9 160	3,3	-75%
Hochdorf	48	8 877	5,4	31	9 101	3,4	-35%
Willisau	1	7 439	0,1	6	7 554	0,8	500%
Rothenburg	55	7 227	7,6	42	7 238	5,8	-24%
Malters	2	6 861	0,3	10	6 911	1,4	400%
Reiden	27	6 650	4,1	13	6 763	1,9	-52%
Ruswil	0	6 636	0,0	0	6 763	0,0	0%
Meggen	18	6 752	2,7	5	6 762	0,7	-72%
Neuenkirch	11	6 185	1,8	23	6 391	3,6	109%
Buchrain	20	6 049	3,3	16	6 143	2,6	-20%
Beromünster	7	6 033	1,2	6	6 112	1,0	-14%
Adligenswil	4	5 406	0,7	6	5 399	1,1	50%
Dagmersellen	5	5 103	1,0	10	5 095	2,0	100%
Hitzkirch	14	4 832	2,9	11	4 942	2,2	-21%
Root	41	4 633	8,8	18	4 669	3,9	-56%
Triengen	11	4 416	2,5	12	4 450	2,7	9%
Escholzmatt-Marbach	12	4 346	2,8	9	4 323	2,1	-25%
Weggis	9	4 181	2,2	0	4 242	0,0	-100%
Wolhusen	6	4 143	1,4	2	4 237	0,5	-67%
Sempach	10	4 105	2,4	13	4 149	3,1	30%
Schüpfheim	4	4 053	1,0	13	4 093	3,2	225%
Schötz	2	3 864	0,5	8	3 942	2,0	300%
Oberkirch	31	3 808	8,1	13	3 892	3,3	-58%
Eschenbach (LU)	11	3 547	3,1	6	3 553	1,7	-45%
Nottwil	7	3 443	2,0	2	3 432	0,6	-71%
Buttisholz	0	3 257	0,0	0	3 307	0,0	0%
Entlebuch	1	3 296	0,3	1	3 290	0,3	0%
Grosswangen	3	3 074	1,0	4	3 097	1,3	33%
Rickenbach (LU)	4	3 061	1,3	3	3 076	1,0	-25%
Menznau	8	2 870	2,8	1	2 892	0,3	-88%
Schenkon	6	2 678	2,2	2	2 744	0,7	-67%
Geuensee	2	2 592	0,8	3	2 625	1,1	50%
Ballwil	5	2 577	1,9	1	2 611	0,4	-80%
Ettiswil	3	2 486	1,2	0	2 535	0,0	-100%
Rain	3	2 494	1,2	4	2 515	1,6	33%
Übrige Gemeinden	73	58 910	–	79	59 565	–	8%

© BFS, Neuchâtel 2015

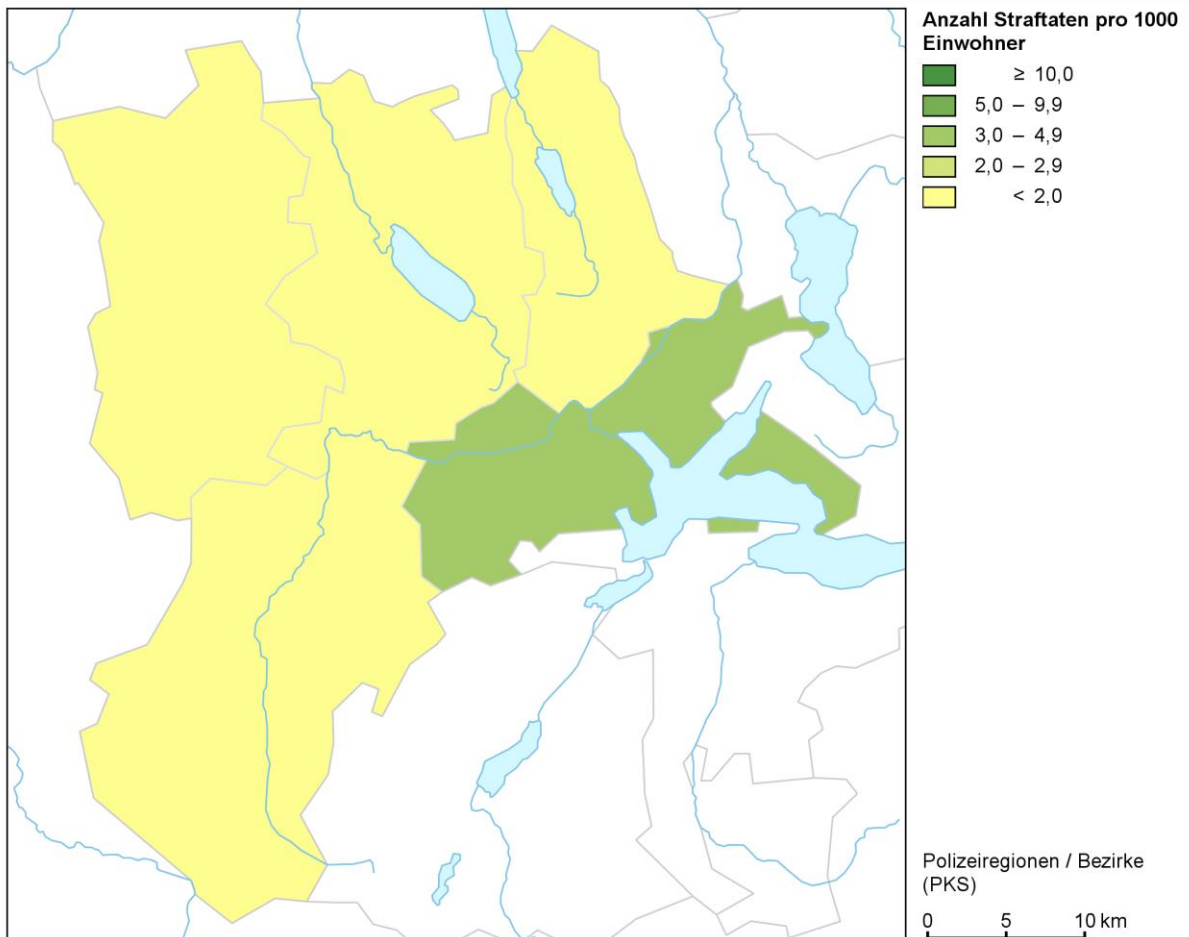
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

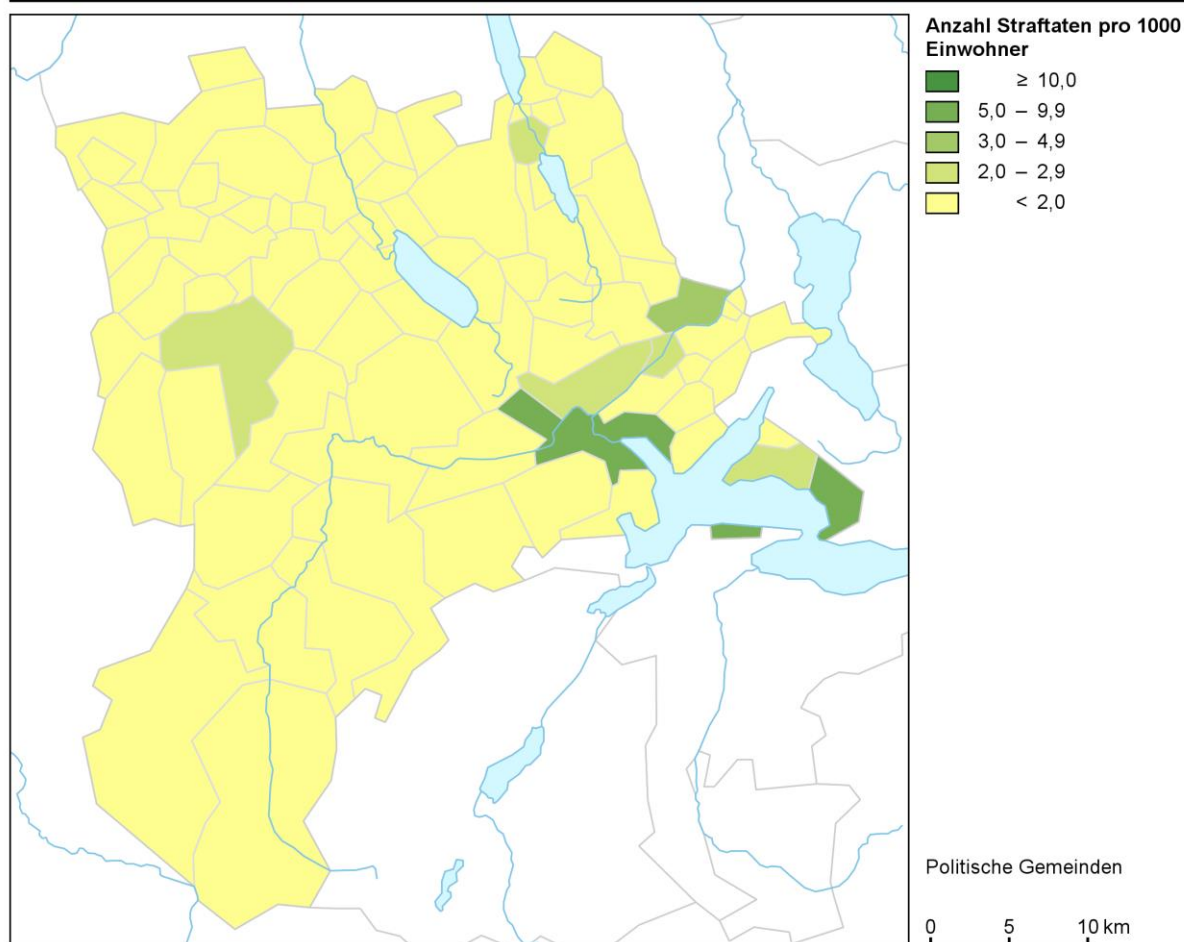
	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	Straftaten	Einwohner	Häufigkeitszahl	
Luzern	622	176 710	3,5	641	178 459	3,6	3%
Sursee	66	72 373	0,9	33	73 450	0,4	-50%
Hochdorf	116	67 818	1,7	91	68 692	1,3	-22%
Willisau	44	50 432	0,9	26	51 009	0,5	-41%
Entlebuch	17	18 749	0,9	13	18 739	0,7	-24%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – PKS (2014), STATPOP (2013)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2015

Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2013			2014			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Luzern	518	79 478	6,5	545	80 501	6,8	5%
Emmen	46	28 701	1,6	60	28 926	2,1	30%
Kriens	42	26 751	1,6	34	26 957	1,3	-19%
Horw	9	13 618	0,7	17	13 790	1,2	89%
Ebikon	20	12 571	1,6	7	12 602	0,6	-65%
Sursee	23	9 079	2,5	13	9 160	1,4	-43%
Hochdorf	38	8 877	4,3	9	9 101	1,0	-76%
Willisau	2	7 439	0,3	21	7 554	2,8	950%
Rothenburg	5	7 227	0,7	7	7 238	1,0	40%
Malters	0	6 861	0,0	1	6 911	0,1	–
Reiden	16	6 650	2,4	3	6 763	0,4	-81%
Ruswil	10	6 636	1,5	0	6 763	0,0	-100%
Meggen	0	6 752	0,0	2	6 762	0,3	–
Neuenkirch	3	6 185	0,5	1	6 391	0,2	-67%
Buchrain	5	6 049	0,8	13	6 143	2,1	160%
Beromünster	0	6 033	0,0	0	6 112	0,0	0%
Adligenswil	0	5 406	0,0	0	5 399	0,0	0%
Dagmersellen	5	5 103	1,0	0	5 095	0,0	-100%
Hitzkirch	3	4 832	0,6	3	4 942	0,6	0%
Root	10	4 633	2,2	0	4 669	0,0	-100%
Triengen	1	4 416	0,2	2	4 450	0,4	100%
Escholzmatt-Marbach	0	4 346	0,0	4	4 323	0,9	–
Weggis	0	4 181	0,0	12	4 242	2,8	–
Wolhusen	2	4 143	0,5	6	4 237	1,4	200%
Sempach	6	4 105	1,5	2	4 149	0,5	-67%
Schüpfheim	6	4 053	1,5	3	4 093	0,7	-50%
Schötz	5	3 864	1,3	1	3 942	0,3	-80%
Oberkirch	4	3 808	1,1	4	3 892	1,0	0%
Eschenbach (LU)	4	3 547	1,1	1	3 553	0,3	-75%
Nottwil	6	3 443	1,7	0	3 432	0,0	-100%
Buttisholz	0	3 257	0,0	0	3 307	0,0	0%
Entlebuch	6	3 296	1,8	2	3 290	0,6	-67%
Grosswangen	1	3 074	0,3	3	3 097	1,0	200%
Rickenbach (LU)	3	3 061	1,0	0	3 076	0,0	-100%
Menznau	1	2 870	0,3	1	2 892	0,3	0%
Schenkon	0	2 678	0,0	0	2 744	0,0	0%
Geuensee	7	2 592	2,7	0	2 625	0,0	-100%
Ballwil	3	2 577	1,2	0	2 611	0,0	-100%
Ettiswil	0	2 486	0,0	0	2 535	0,0	0%
Rain	6	2 494	2,4	0	2 515	0,0	-100%
Übrige Gemeinden	49	58 910	–	27	59 565	–	-45%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

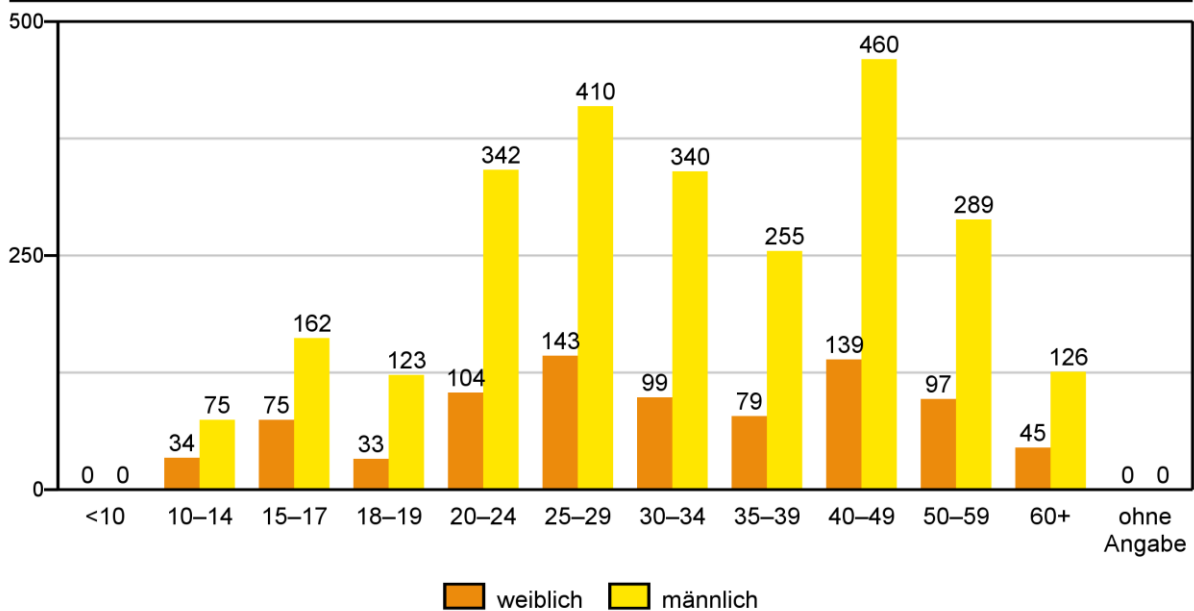
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

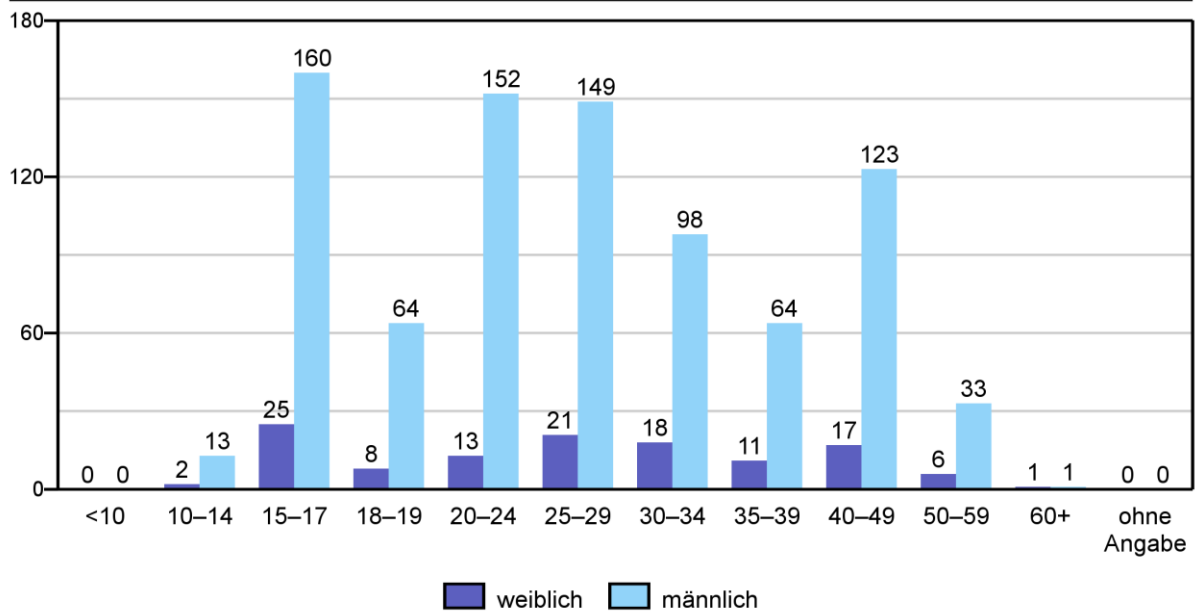
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

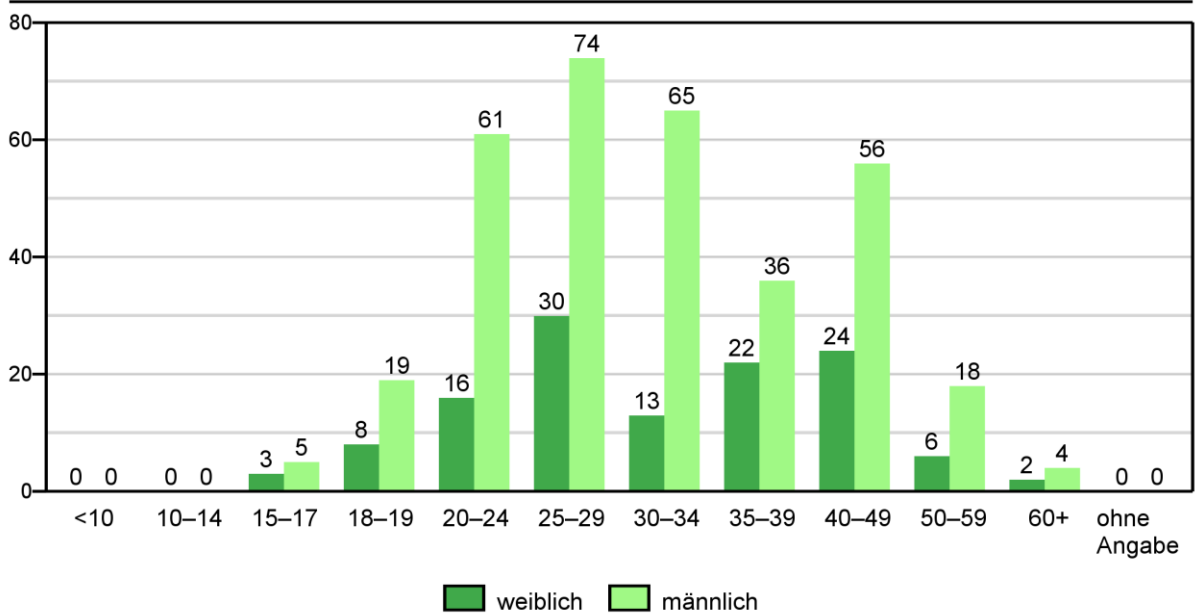
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 12.2.2015

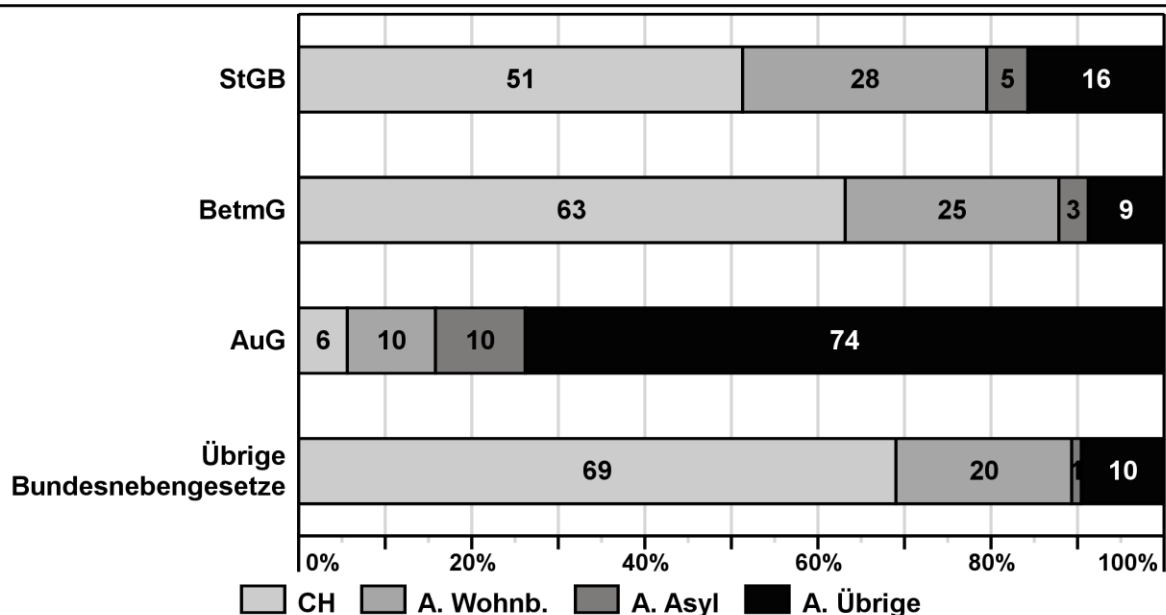
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci))

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

2.4.3.1 *Strafgesetzbuch (StGB)*

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich³	Übrige Ausländer
Total	3 430	2 728	163	539
Schweiz	1 760	1 760		
Total Ausländer	1 670	968	163	539
Deutschland	185	138	0	47
Kosovo	149	123	2	24
Serbien/Montenegro	126	100	3	23
Italien	121	100	0	21
Rumänien	115	4	0	111
Portugal	113	99	0	14
Mazedonien	57	47	0	10
Bosnien und Herzegowina	53	41	6	6
Tunesien	52	8	22	22
Kroatien	44	33	0	11
Türkei	39	36	2	1
Algerien	37	3	14	20
Marokko	35	4	10	21
Spanien	30	24	0	6
Sri Lanka	27	21	6	0
Nigeria	25	9	3	13
Georgien	24	0	12	12
Österreich	23	17	0	6
Brasilien	23	17	0	6
Afghanistan	22	7	14	1
Eritrea	21	13	6	2
Ungarn	20	4	0	16
Albanien	19	1	1	17
Bulgarien	19	2	0	17
Polen	17	2	0	15

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Somalia	17	1	15	1
Dominikanische Republik	16	13	0	3
Syrien	15	2	11	2
Frankreich	14	8	0	6
Belarus	12	1	3	8
Ukraine	10	5	3	2
Irak	10	6	4	0
Übrige Nationalitäten	180	79	26	75

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁴	Übrige Ausländer
Total	979	860	33	86
Schweiz	618	618		
Total Ausländer	361	242	33	86
Italien	44	42	0	2
Portugal	40	35	0	5
Deutschland	27	22	0	5
Serbien/Montenegro	26	23	1	2
Kosovo	26	21	1	4
Türkei	17	14	2	1
Spanien	15	13	0	2
Nigeria	15	4	3	8
Albanien	13	0	0	13
Bosnien und Herzegowina	11	11	0	0
Tunesien	10	0	4	6
Übrige Nationalitäten	117	57	22	38

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

⁴ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁵	Übrige Ausländer
Total	462	73	48	341
Schweiz	26	26		
Total Ausländer	436	47	48	341
Kosovo	34	5	1	28
Algerien	28	0	7	21
Rumänien	25	0	0	25
Marokko	25	1	1	23
Nigeria	25	0	1	24
Brasilien	25	2	0	23
Tunesien	23	1	8	14
Bulgarien	15	1	0	14
Serbien/Montenegro	15	5	1	9
Portugal	14	5	0	9
Italien	13	3	0	10
Türkei	10	6	2	2
Thailand	10	0	0	10
Übrige Nationalitäten	174	18	27	129

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

⁵ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	209	56	26	11	34	10	346
Schweizer	145	39	16	7	22	8	237
Ausländer	64	17	10	4	12	2	109
Wohnbevölkerung	51	11	3	4	5	2	76
Asylsuchende	5	2	0	0	0	0	7
Übrige Ausländer	8	4	7	0	7	0	26
Total Erwachsene	1 861	548	279	125	191	80	3 084
Schweizer	961	293	93	53	89	34	1 523
Ausländer	900	255	186	72	102	46	1 561
Wohnbevölkerung	546	160	71	47	51	17	892
Asylsuchende	87	25	20	6	11	7	156
Übrige Ausländer	267	70	95	19	40	22	513

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	80	99	9	8	4	0	200
Schweizer	60	85	6	7	4	0	162
Ausländer	20	14	3	1	0	0	38
Wohnbevölkerung	18	13	2	1	0	0	34
Asylsuchende	2	1	1	0	0	0	4
Übrige Ausländer	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	317	262	105	42	45	8	779
Schweizer	179	148	74	24	26	5	456
Ausländer	138	114	31	18	19	3	323
Wohnbevölkerung	93	59	23	15	15	3	208
Asylsuchende	11	15	0	1	2	0	29
Übrige Ausländer	34	40	8	2	2	0	86

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	4	4	0	0	0	0	8
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	4	4	0	0	0	0	8
Wohnbevölkerung	0	0	0	0	0	0	0
Asylsuchende	2	0	0	0	0	0	2
Übrige Ausländer	2	4	0	0	0	0	6
Total Erwachsene	235	162	30	16	9	2	454
Schweizer	19	7	0	0	0	0	26
Ausländer	216	155	30	16	9	2	428
Wohnbevölkerung	38	6	1	1	1	0	47
Asylsuchende	29	9	3	2	2	1	46
Übrige Ausländer	149	140	26	13	6	1	335

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5-10	>10
Anzahl Straftaten	5 769	810	211	45	41	0

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

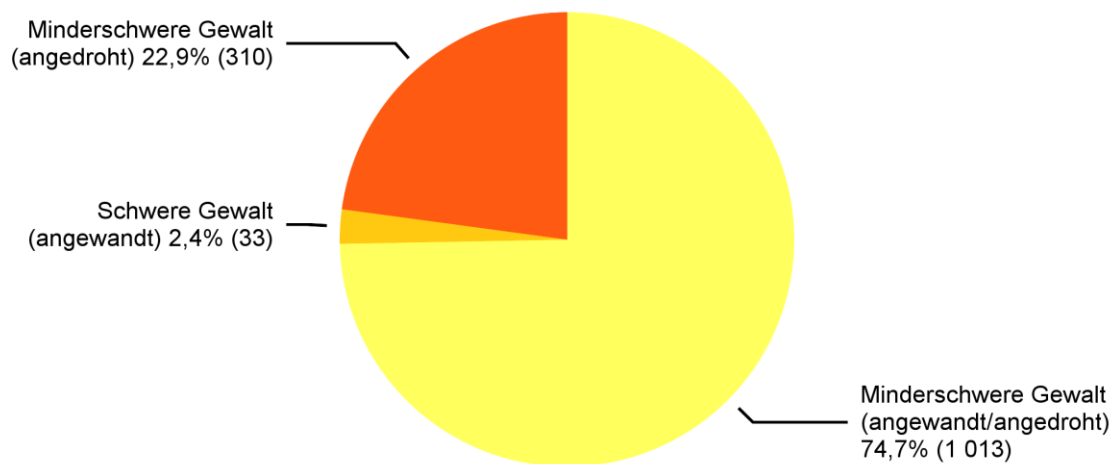
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewaltstraftaten	1 659	85,4%	1 356	84,7%	-18%
Schwere Gewalt (angewandt)	49	87,8%	33	75,8%	-33%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	14	100,0%	5	100,0%	-64%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	11	100,0%	2	100,0%	-82%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	100,0%	1	100,0%	0%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	100,0%	2	100,0%	100%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	1	100,0%	0	–	-100%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	–	0	–	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	3	66,7%	8	62,5%	167%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	–	1	0,0%	–
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	3	66,7%	7	71,4%	133%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	32	84,4%	20	75,0%	-38%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 267	83,9%	1 013	83,8%	-20%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	257	81,7%	193	82,4%	-25%
Tätlichkeiten (Art. 126)	507	91,1%	403	90,6%	-21%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁶	78	100,0%	23	100,0%	-71%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁶	61	86,9%	28	60,7%	-54%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	111	23,4%	83	20,5%	-25%
Nötigung (Art. 181)	83	31,3%	58	96,6%	-30%
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	–	0	–	0%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	18	77,8%	10	80,0%	-44%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	–	0	–	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	13	76,9%	27	77,8%	108%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	139	97,8%	188	97,3%	35%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	343	90,4%	310	88,4%	-10%
Drohung (Art. 180)	317	94,0%	288	93,1%	-9%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	26	46,2%	22	27,3%	-15%

© BFS, Neuchâtel 2015

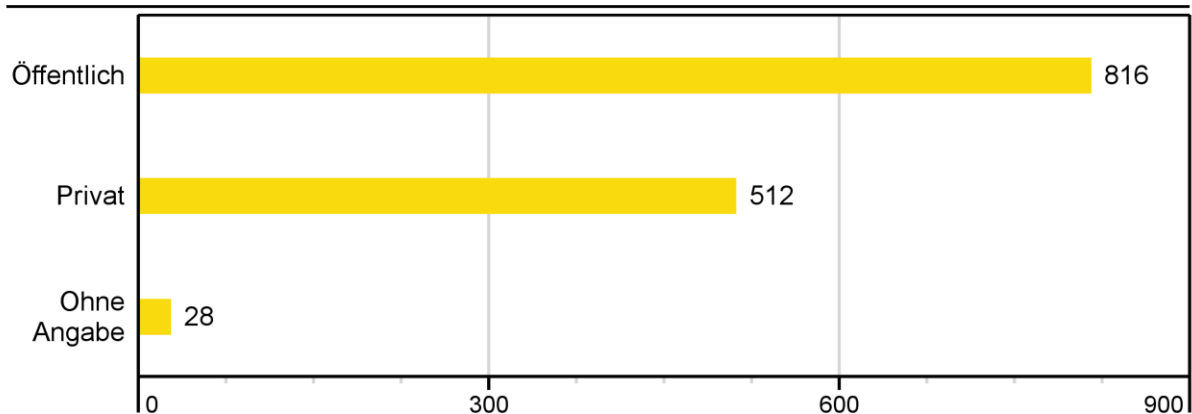
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁶ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 12.2.2015

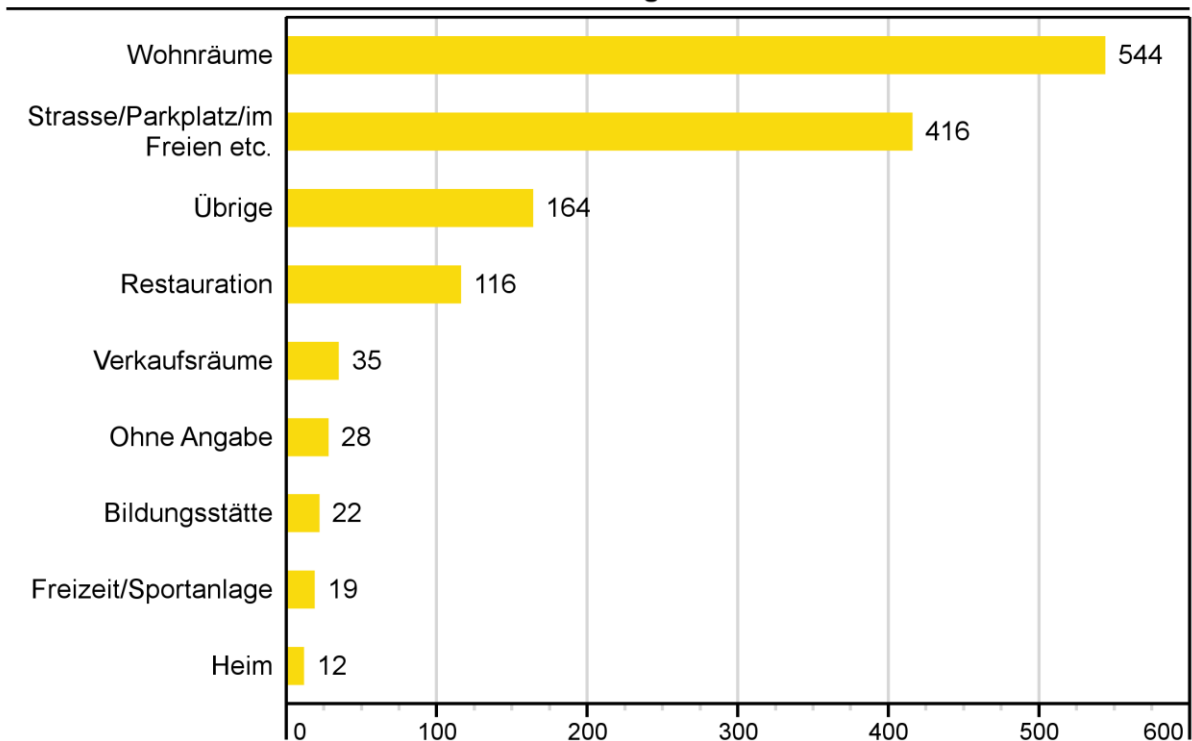
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

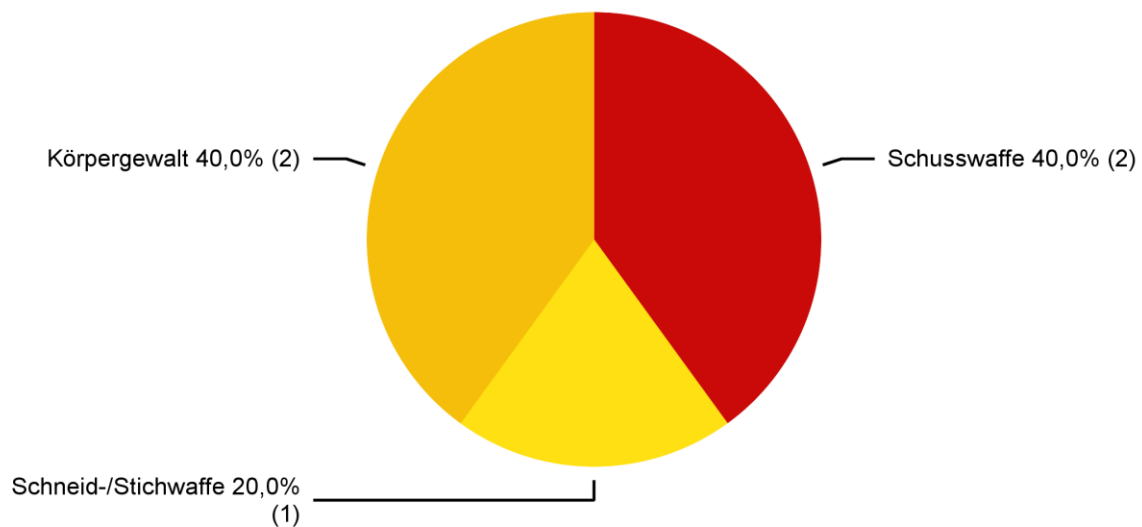
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 12.2.2015

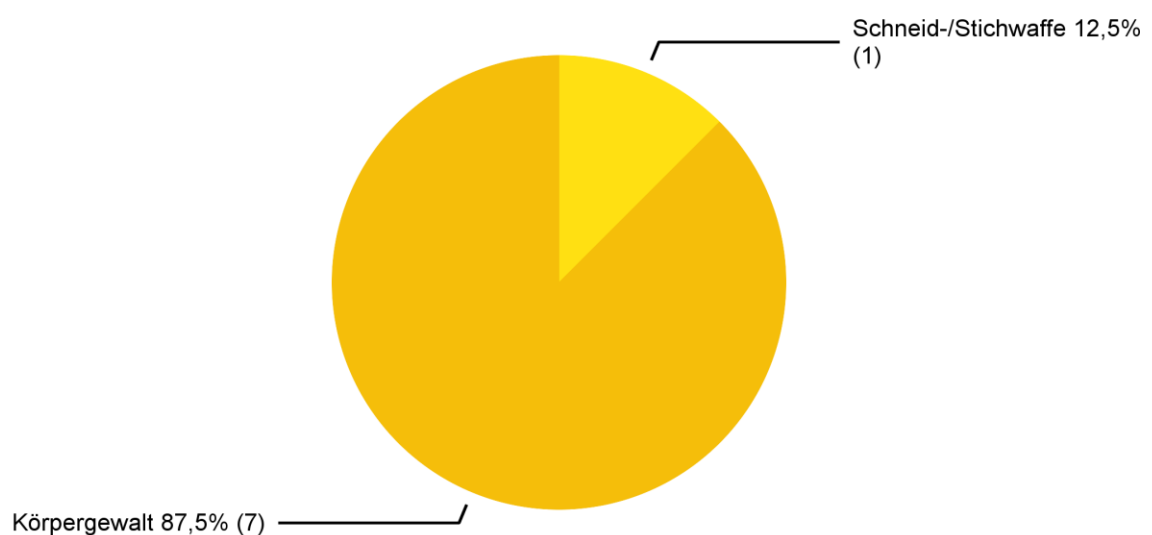
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	800	70	146	584	678	366	293
Schwere Gewalt (angewandt)	23	2	0	21	21	13	10
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	5	1	0	4	4	2	1
Tötungsdelikt Schusswaffe	2	0	0	2	2	0	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	1	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	2	1	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	0	0	4	3	1	1
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	4	0	0	4	3	1	1
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	14	1	0	13	14	10	8
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	675	62	135	478	565	310	250
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	157	17	34	106	137	78	58
Tätlichkeiten (Art. 126)	339	23	60	256	268	159	140
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	23	0	11	12	23	13	13
Beteiligung Angriff (Art. 134)	17	8	5	4	17	7	6
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	21	4	7	10	21	10	7
Nötigung (Art. 181)	54	10	4	40	46	22	13
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	10	0	1	9	9	6	5
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	16	2	4	10	16	10	8
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	106	4	24	78	91	37	21
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	250	9	23	218	220	128	104
Drohung (Art. 180)	245	6	22	217	216	128	104
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	5	3	1	1	4	0	0

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
Total Gewaltstraftaten	1 104	110	203	777	630	460	14
Schwere Gewalt (angewandt)	33	6	8	19	8	25	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	5	0	1	4	1	4	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	0	0	2	1	1	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	1	0	0	1	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	2	0	0	2	0	2	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	8	0	4	4	7	1	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	7	0	4	3	6	1	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	20	6	3	11	0	20	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	916	98	169	637	540	364	12
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	191	17	56	118	130	61	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	380	47	70	263	183	197	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	10	0	4	6	8	2	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	22	3	9	10	22	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	96	8	15	67	58	32	6
Nötigung (Art. 181)	60	15	9	36	29	31	0
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	11	1	4	6	2	9	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	27	10	6	11	2	25	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	159	0	5	148	123	30	6
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	298	14	55	227	131	165	2
Drohung (Art. 180)	277	13	45	217	113	162	2
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	22	2	10	10	19	3	0

© BFS, Neuchâtel 2015

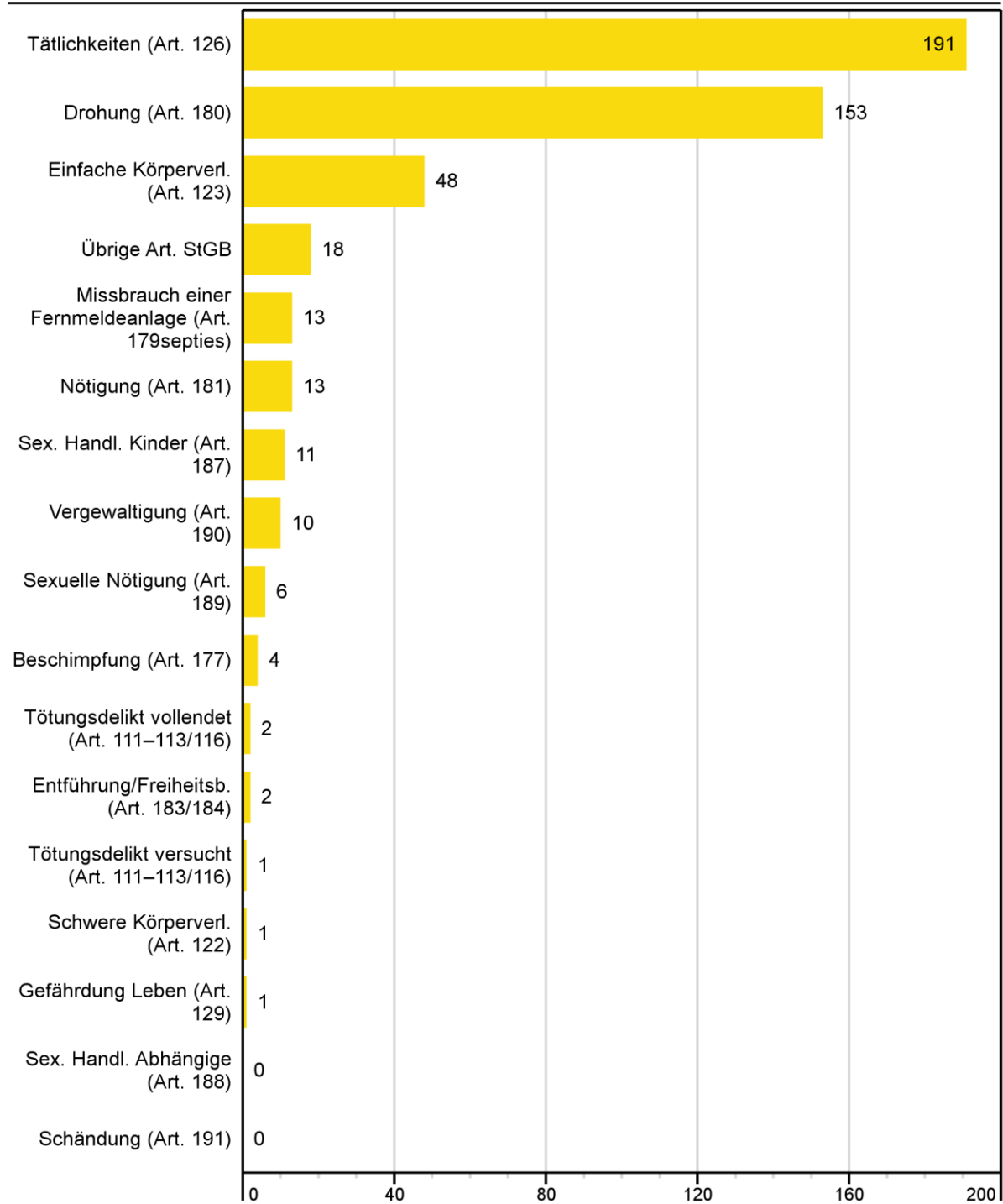
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2013	2014	
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	501	474	-5%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	2	–
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	3	1	-67%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	1	-50%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	62	48	-23%
Tätlichkeiten (Art. 126)	214	191	-11%
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	1	-50%
Beschimpfung (Art. 177)	9	4	-56%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	16	13	-19%
Drohung (Art. 180)	143	153	7%
Nötigung (Art. 181)	12	13	8%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	8	2	-75%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	8	11	38%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	0	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	6	50%
Vergewaltigung (Art. 190)	13	10	-23%
Schändung (Art. 191)	0	0	0%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁷	5	18	260%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

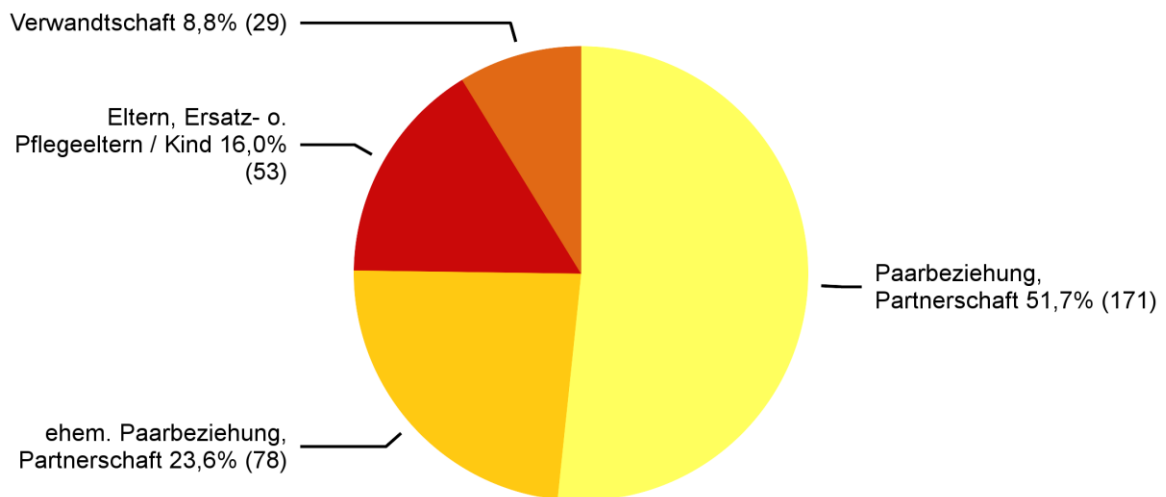
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 43 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁷ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

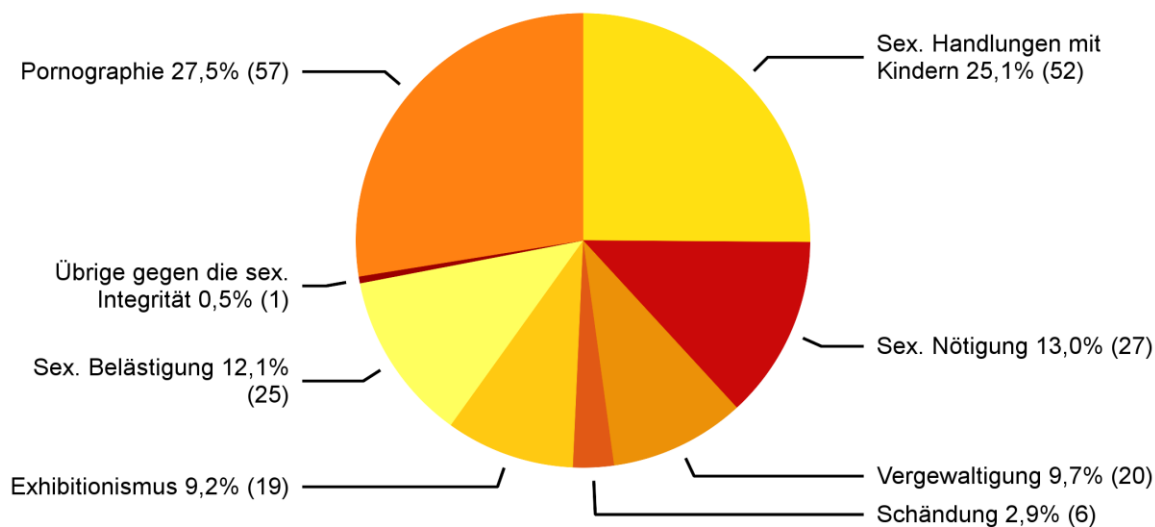
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

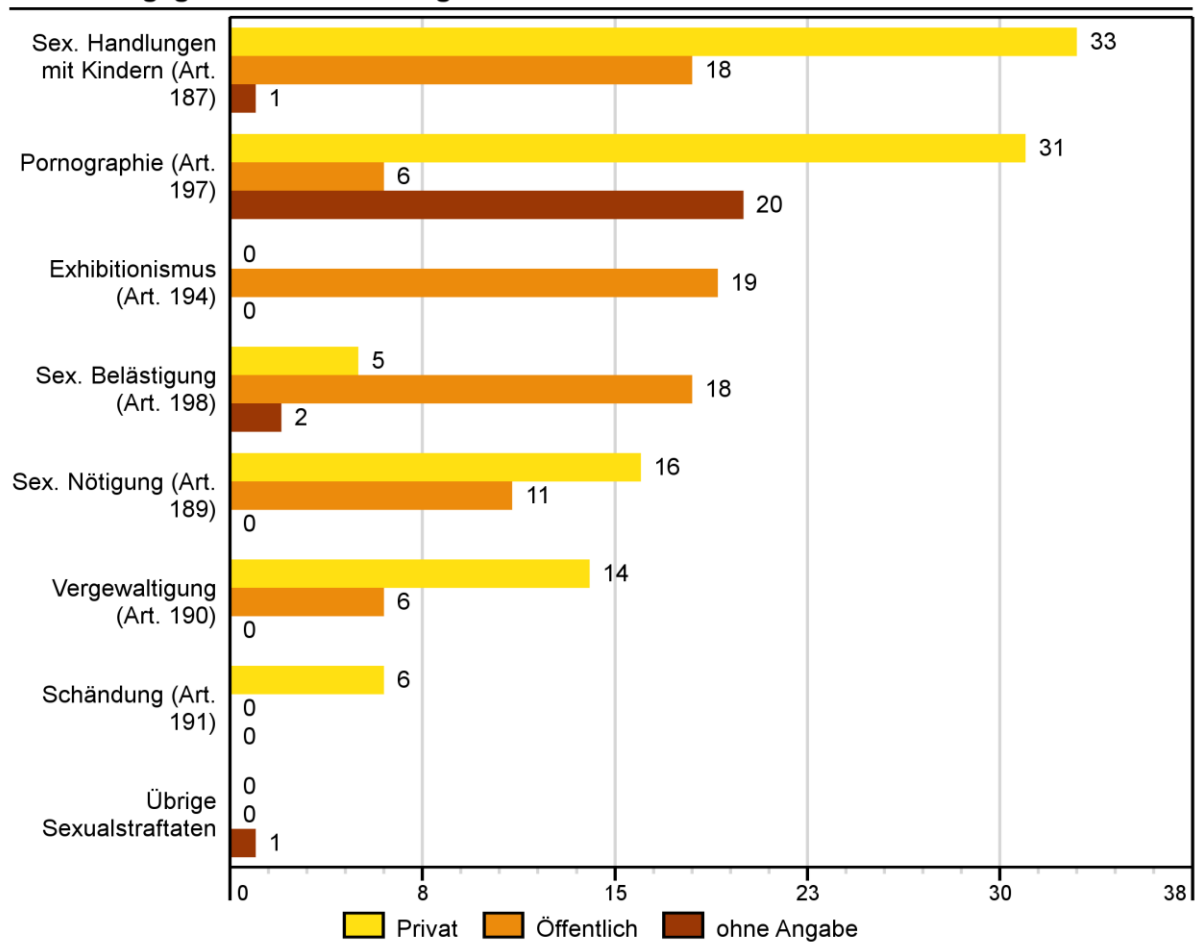
	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	181	81,8%	207	83,6%	14%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	32	90,6%	52	96,2%	63%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	13	76,9%	27	77,8%	108%
Vergewaltigung (Art. 190)	32	84,4%	20	75,0%	-38%
Schändung (Art. 191)	6	50,0%	6	100,0%	0%
Exhibitionismus (Art. 194)	10	60,0%	19	15,8%	90%
Pornographie (Art. 197)	51	98,0%	57	98,2%	12%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	37	62,2%	25	84,0%	-32%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	0	–	1	100,0%	–

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

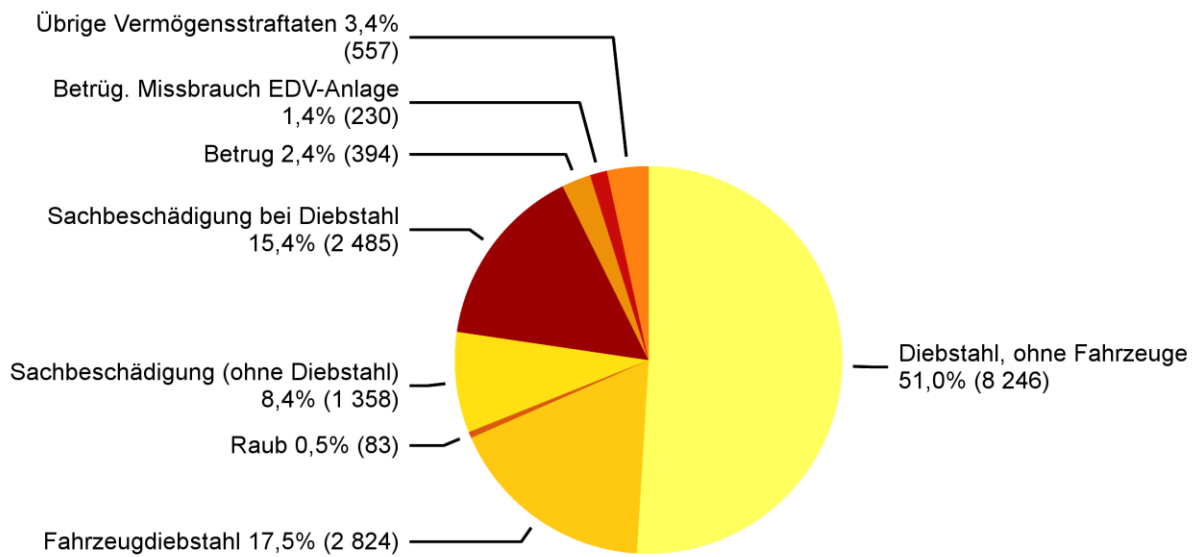
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	17 515	18,1%	16 177	19,0%	-8%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	248	10,9%	254	9,4%	2%
Veruntreuung (Art. 138)	54	90,7%	49	93,9%	-9%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	9 363	19,5%	8 246	21,5%	-12%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 357	2,0%	2 824	1,2%	20%
Raub (Art. 140)	111	23,4%	83	20,5%	-25%
Sachentziehung (Art. 141)	25	88,0%	18	88,9%	-28%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	46	21,7%	49	4,1%	7%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	9	33,3%	11	9,1%	22%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 445	21,7%	1 358	21,9%	-6%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	3 068	12,6%	2 485	16,7%	-19%
Betrug (Art. 146)	421	65,8%	394	64,7%	-6%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	229	30,6%	230	21,7%	0%
Zechprellerei (Art. 149)	25	92,0%	52	88,5%	108%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	7	85,7%	4	75,0%	-43%
Erpressung (Art. 156)	26	46,2%	22	27,3%	-15%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	1	100,0%	3	100,0%	200%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	–	0	–	0%
Hehlerei (Art. 160)	61	100,0%	70	100,0%	15%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	3	100,0%	4	100,0%	33%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	3	100,0%	2	100,0%	-33%
Übrige Vermögensstraftaten	13	69,2%	19	84,2%	46%

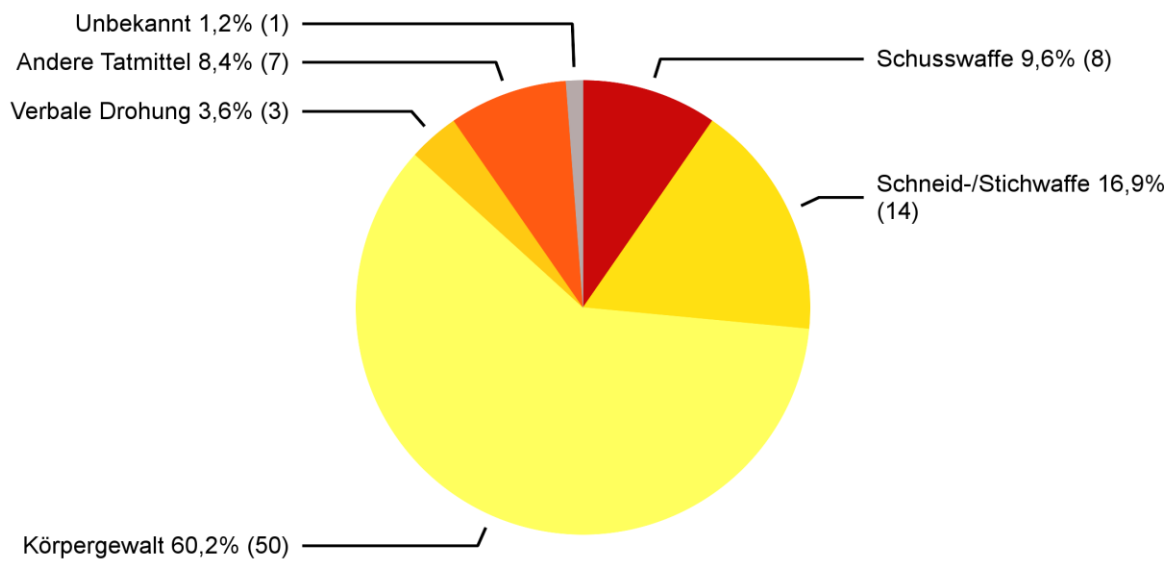
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	111	23,4%	83	20,5%	-25%
Schusswaffe	7	42,9%	8	0,0%	14%
Schneid-/Stichwaffe	27	33,3%	14	35,7%	-48%
Schlag-/Hiebwaffe	0	–	0	–	0%
Körpergewalt	66	19,7%	50	16,0%	-24%
Verbale Drohung	4	0,0%	3	33,3%	-25%
Anderes Tatmittel	7	14,3%	7	42,9%	0%
Unbekanntes Tatmittel	0	–	1	0,0%	–

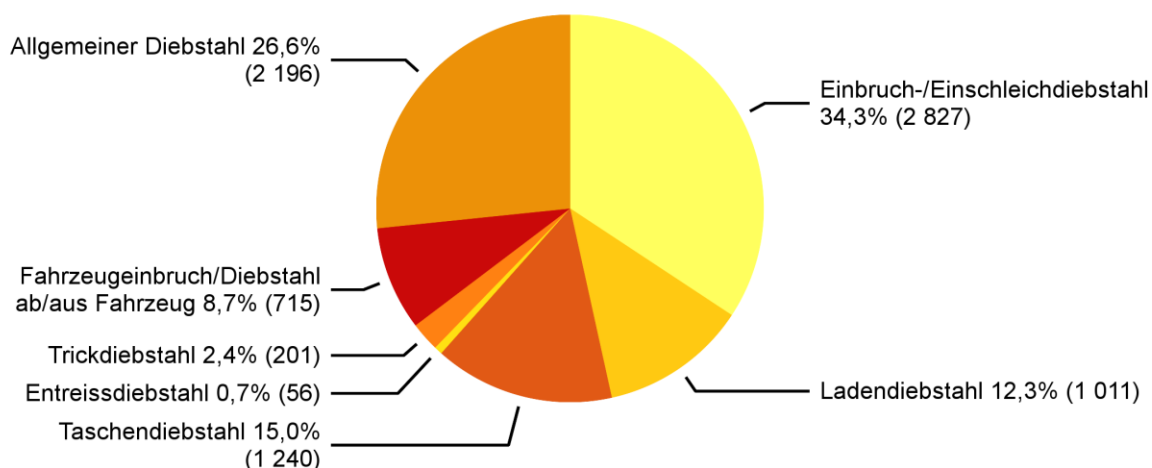
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	9 363	19,5%	8 246	21,5%	-12%
Allgemeiner Diebstahl	2 337	12,2%	2 192	13,0%	-6%
Einbruchdiebstahl	2 546	12,4%	2 097	16,1%	-18%
Einschleichdiebstahl	733	10,8%	730	14,1%	0%
Ladendiebstahl	1 073	86,6%	1 011	85,0%	-6%
Entreisssdiebstahl	56	21,4%	56	17,9%	0%
Taschendiebstahl	1 391	4,0%	1 240	3,9%	-11%
Trickdiebstahl	263	9,9%	201	8,5%	-24%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	518	12,5%	351	15,1%	-32%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	443	13,1%	364	14,3%	-18%
Hausgenossendiebstahl	3	100,0%	4	100,0%	33%

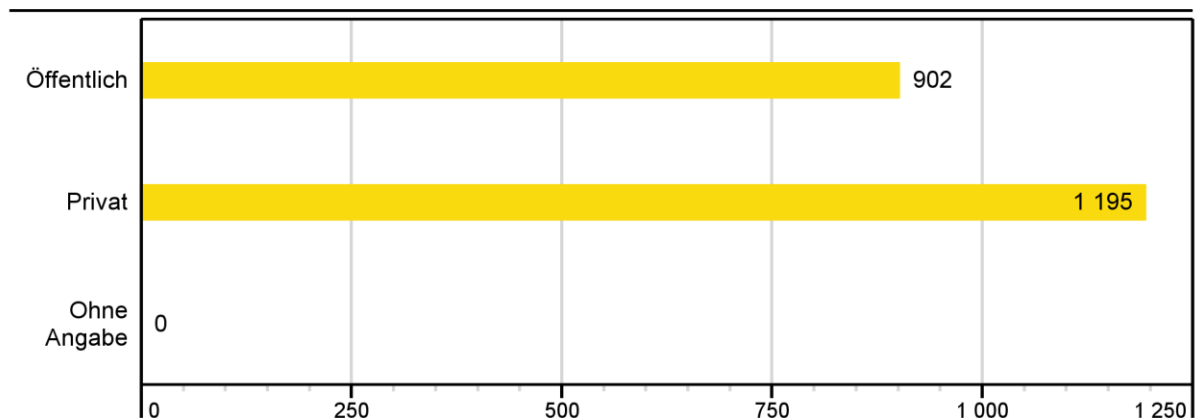
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

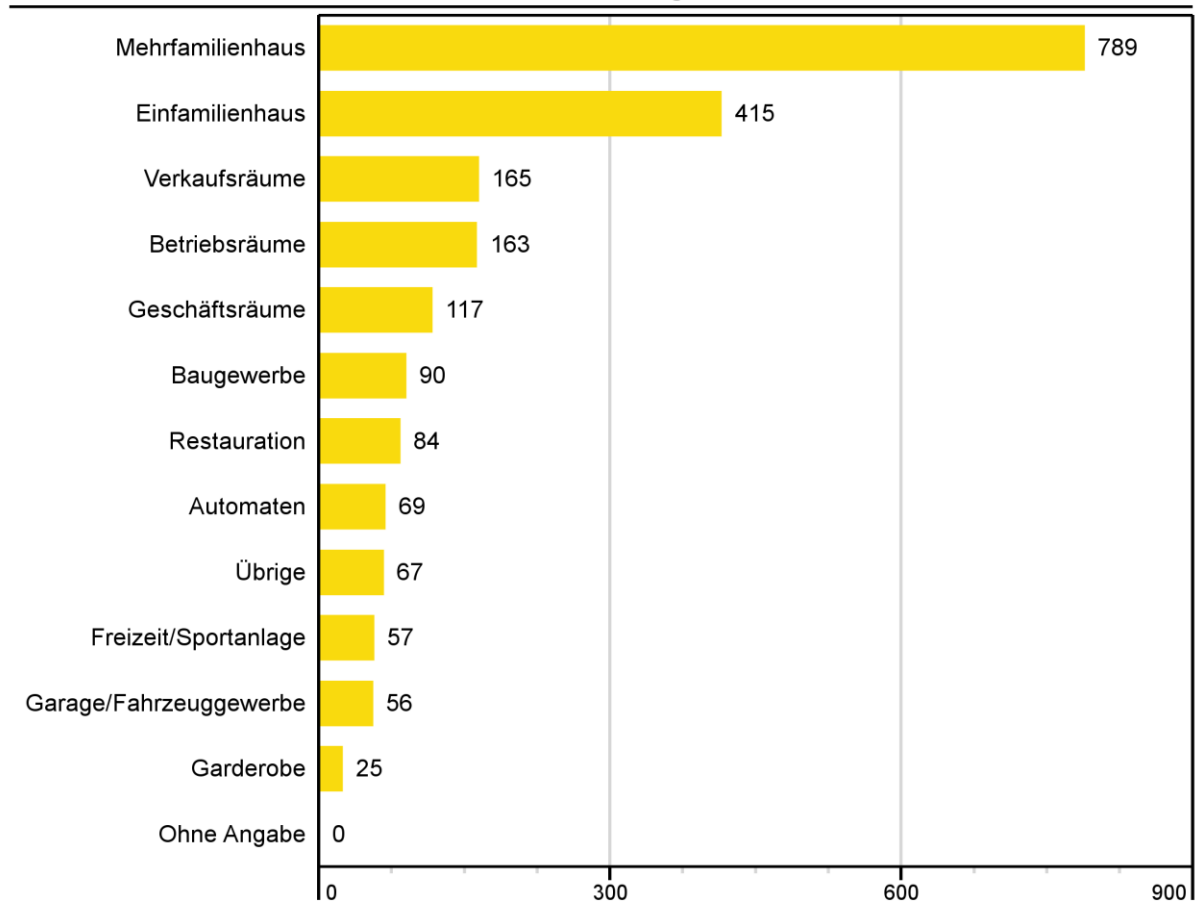
© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

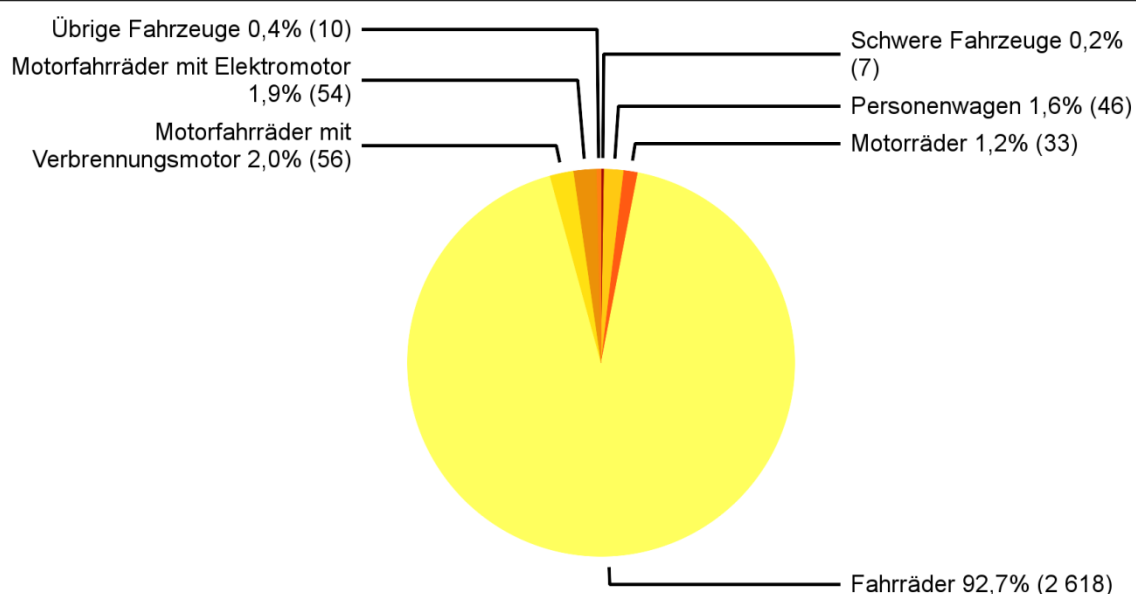
© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	2 357	2,0%	2 824	1,2%	20%
Schwere Fahrzeuge	14	21,4%	7	14,3%	-50%
Personenwagen	34	8,8%	46	21,7%	35%
Motorräder	29	3,4%	33	12,1%	14%
Motorfahräder ⁸	82	4,9%	110	1,8%	34%
davon mit Verbrennungsmotor	–	–	56	3,6%	–
davon mit Elektromotor	–	–	54	0,0%	–
Fahrräder	2 180	1,5%	2 618	0,6%	20%
Übrige Fahrzeuge	18	16,7%	10	10,0%	-44%

© BFS, Neuchâtel 2015

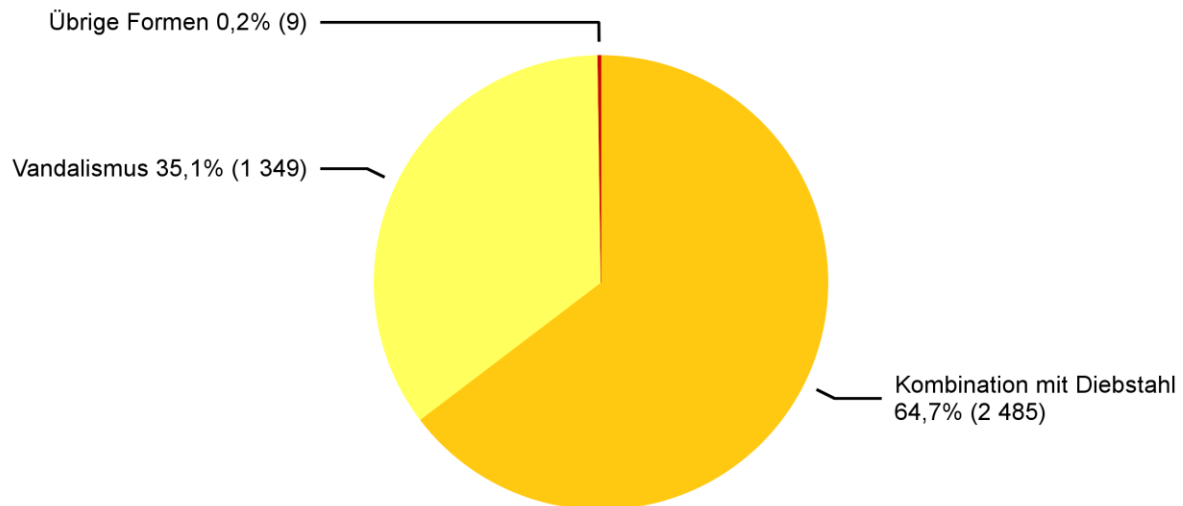
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

⁸ Die statistische Unterscheidung der Motorfahräder nach Antriebsart ist erst seit 2014 möglich.

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedenen Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

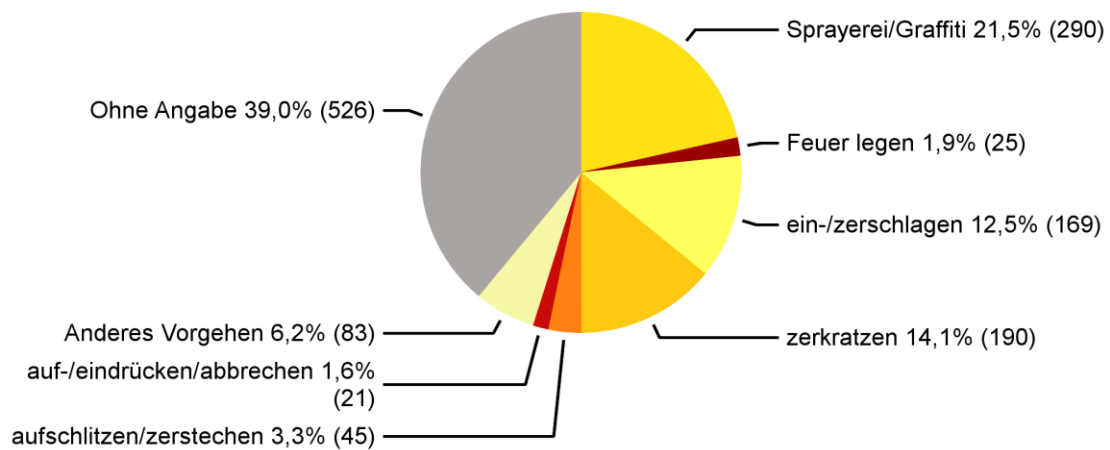
	2013		2014		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	4 513	15,5%	3 843	18,6%	-15%
Im Kombination mit Diebstahl	3 068	12,6%	2 485	16,7%	-19%
Vandalismus	1 437	21,6%	1 349	21,6%	-6%
Übrige Formen	8	50,0%	9	55,6%	13%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 12.2.2015

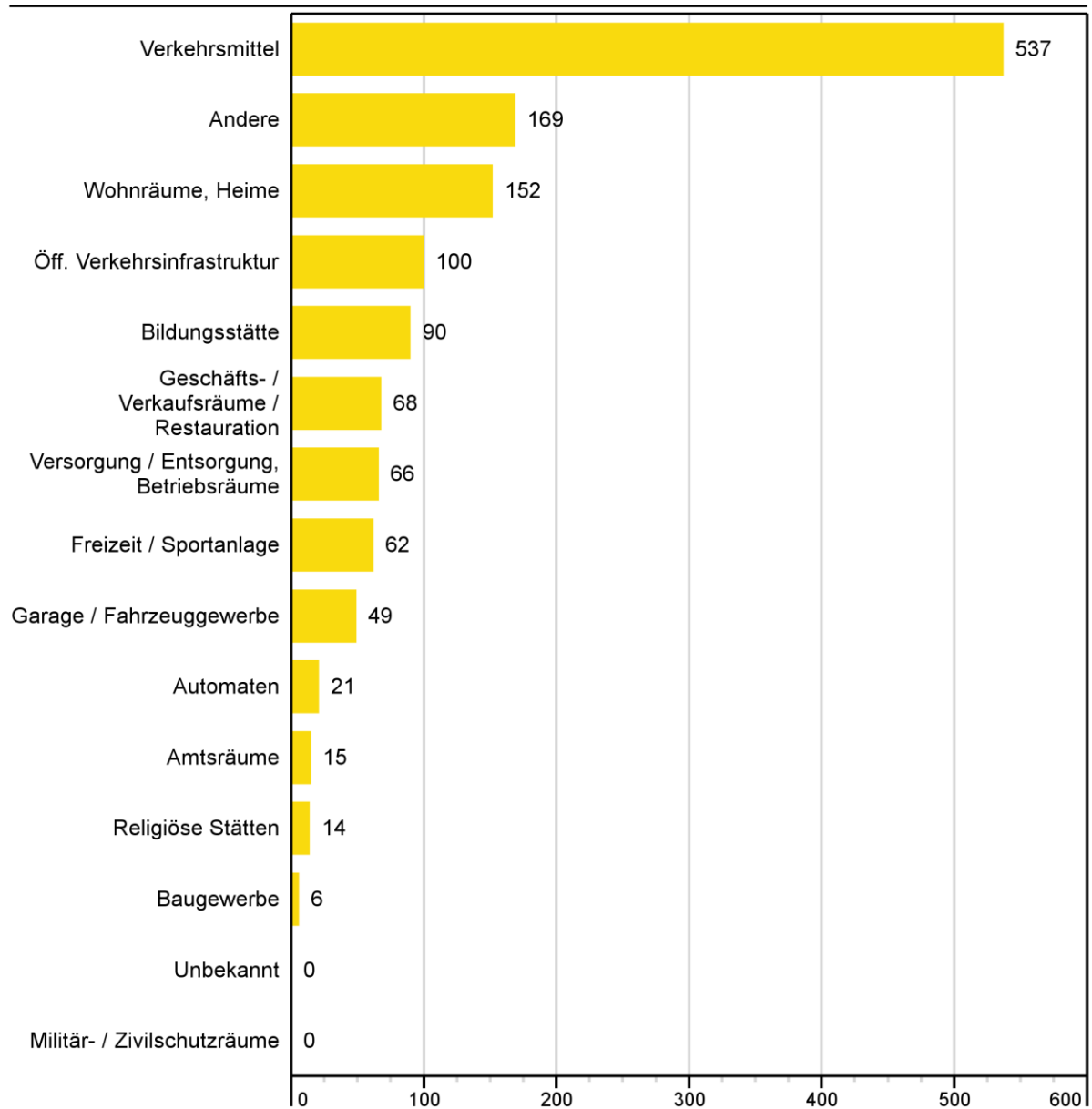
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise

3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit

Vandalismus nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

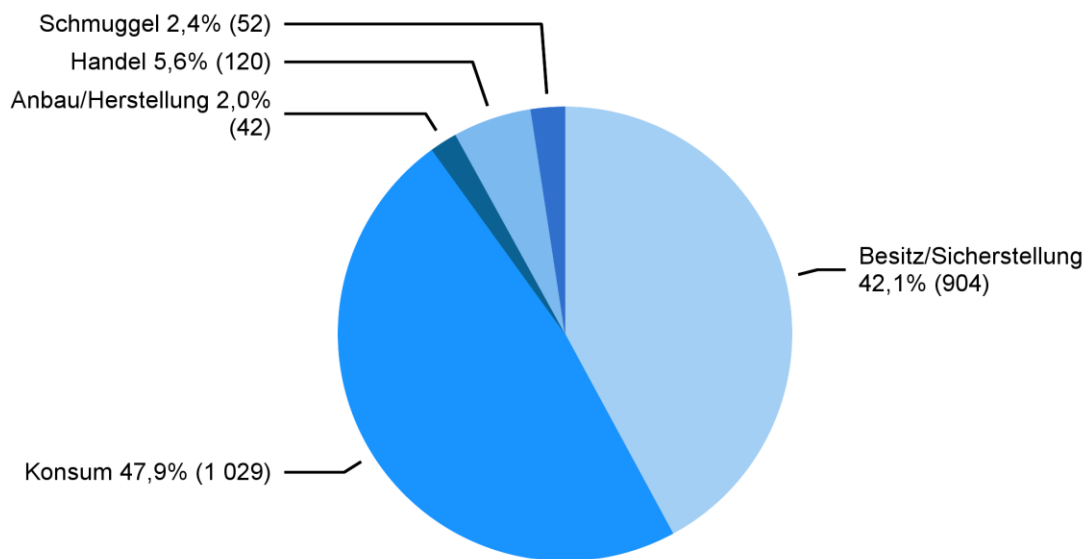
© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG⁹	2 424	98,3%	2 147	96,8%	-11%
Total Besitz/Sicherstellung	1 009	96,1%	904	92,6%	-10%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	891	95,8%	800	92,8%	-10%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	91	98,9%	81	91,4%	-11%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	27	96,3%	23	91,3%	-15%
Total Konsum	1 172	100,0%	1 029	100,0%	-12%
Total Anbau/Herstellung	36	100,0%	42	100,0%	17%
Anbau/Herstellung Übertretung	12	100,0%	17	100,0%	42%
Anbau/Herstellung leichter Fall	20	100,0%	22	100,0%	10%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	4	100,0%	3	100,0%	-25%
Total Handel	158	100,0%	120	100,0%	-24%
Handel leichter Fall	91	100,0%	75	100,0%	-18%
Handel schwerer Fall	67	100,0%	45	100,0%	-33%
Total Schmuggel	49	93,9%	52	98,1%	6%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	46	95,7%	49	98,0%	7%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	3	66,7%	3	100,0%	0%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

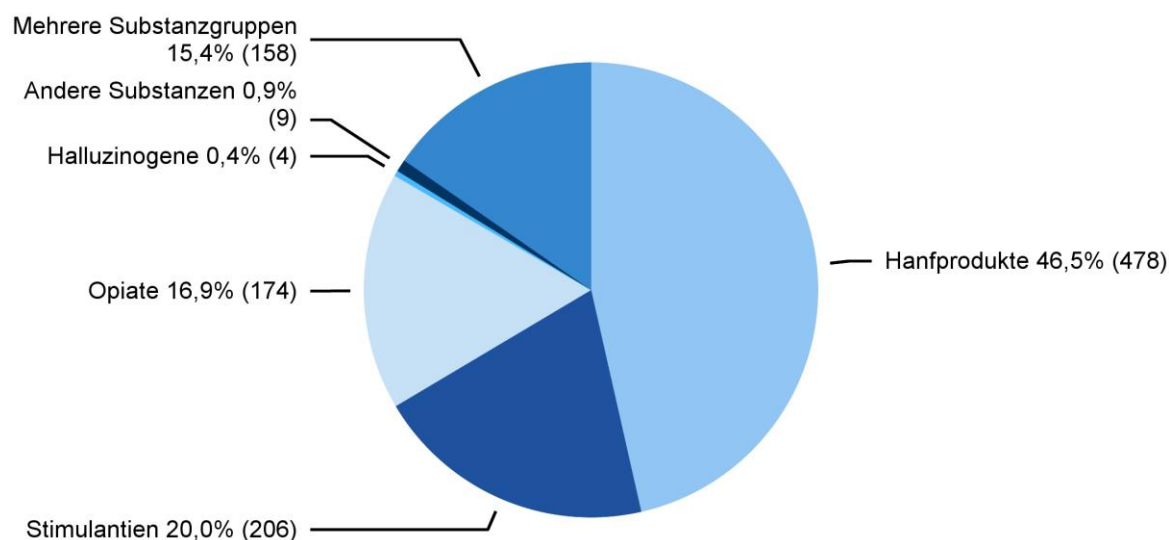
⁹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

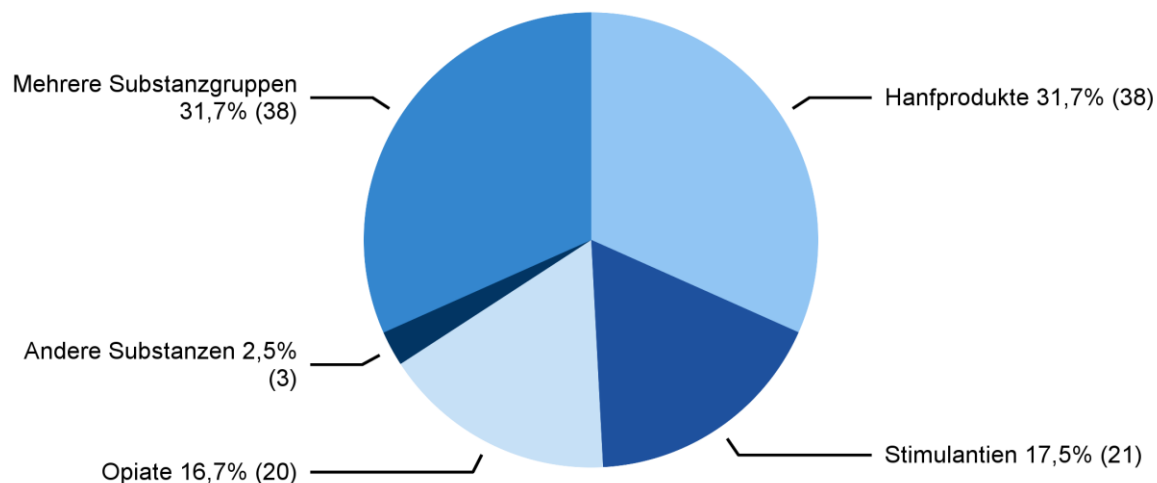
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	430	0	9	119	35	71	60	62	52	22	0	0
Ausländer	258	0	3	24	16	51	57	62	41	4	0	0
Wohnbevölkerung	190	0	3	22	10	30	44	45	33	3	0	0
Asylbereich	20	0	0	2	3	5	4	3	3	0	0	0
Übrige Ausländer	48	0	0	0	3	16	9	14	5	1	0	0
Schweizerinnen	73	0	1	15	6	8	12	16	9	5	1	0
Ausländerinnen	26	0	0	5	0	3	6	4	7	1	0	0
Wohnbevölkerung	19	0	0	4	0	1	6	2	6	0	0	0
Asylbereich	2	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	5	0	0	0	0	2	0	2	0	1	0	0

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	42	0	0	3	3	7	7	8	9	5	0	0
Ausländer	60	0	0	1	4	10	20	15	8	2	0	0
Wohnbevölkerung	23	0	0	0	0	3	8	6	5	1	0	0
Asylbereich	7	0	0	1	1	0	3	1	1	0	0	0
Übrige Ausländer	30	0	0	0	3	7	9	8	2	1	0	0
Schweizerinnen	8	0	0	0	0	1	2	3	0	2	0	0
Ausländerinnen	2	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Asylbereich	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	177	17	5	1	0	0	200
Schweizer	142	14	5	1	0	0	162
Ausländer	35	3	0	0	0	0	38
Wohnbevölkerung	31	3	0	0	0	0	34
Asylbereich	4	0	0	0	0	0	4
Übrige Ausländer	0	0	0	0	0	0	0
Total Erwachsene	629	77	27	15	29	2	779
Schweizer	370	45	14	9	16	2	456
Ausländer	259	32	13	6	13	0	323
Wohnbevölkerung	157	21	13	6	11	0	208
Asylbereich	24	3	0	0	2	0	29
Übrige Ausländer	78	8	0	0	0	0	86

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2013	2014	Differenz Vorjahr
Männer	0	1	–
Frauen	0	0	0%
Erwachsene	0	1	–
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	0	0	0%
Ausländer/innen	0	1	–
Total registrierte Drogentote	0	1	–

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	Kilo	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	13	–	–	–	803
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	7	–	0,040	–	2
Haschisch	46	–	1,433	–	–
Haschischöl	–	–	–	–	–
Marihuana	443	62	169,219	–	–
Stimulantien					
Amphetamin	45	79	0,105	–	–
Crack	1	–	0,000	–	–
Ecstasy	24	190	0,009	–	–
Khat	–	–	–	–	–
Kokablätter	–	–	–	–	–
Kokain	171	–	4,540	–	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	5	19	0,001	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	211	–	6,578	–	–
Morphin-/Heroin-Base	1	–	0,000	–	–
Opium	1	–	0,000	–	–
Methadon	7	16	0,000	24	–
Andere Substitutionsprodukte	3	–	0,017	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	5	–	1,385	–	–
LSD	2	5	–	–	–
Mescaline	1	–	0,374	–	–
Andere Halluzinogene	5	39	1,170	290	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	2	–	1,000	10	–
Andere Betäubungsmittel	8	–	0,064	–	2
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	–	–	–	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	41	340	0,000	–	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	–	–	–	–	–
Substanzart noch unbekannt	20	132	1,413	–	–

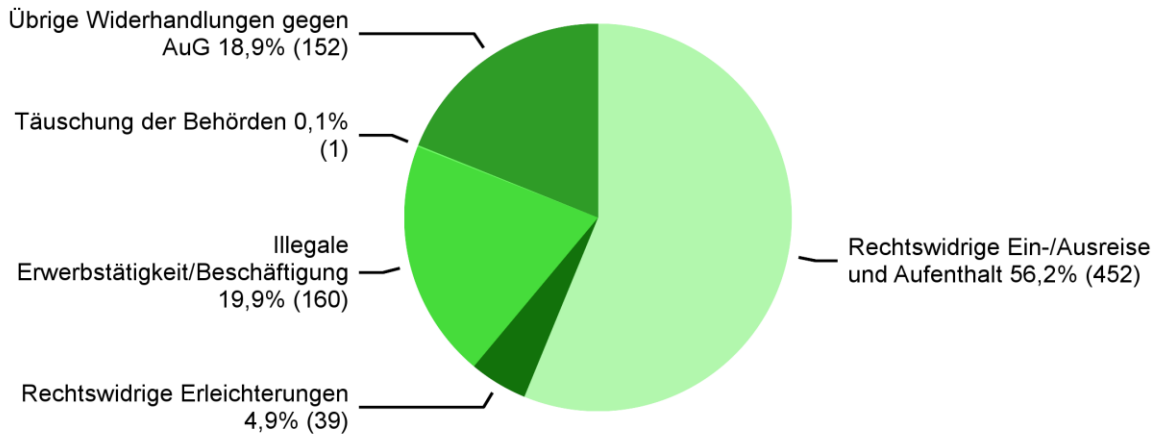
© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2013		2014		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	865	100,0%	804	100,0%	-7%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	423	100,0%	452	100,0%	7%
Verletzung Einreisebestimmungen	165	100,0%	156	100,0%	-5%
Rechtswidriger Aufenthalt	257	100,0%	291	100,0%	13%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	–	3	100,0%	–
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	1	100,0%	2	100,0%	100%
Total rechtswidrige Erleichterungen	22	100,0%	39	100,0%	77%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	19	100,0%	35	100,0%	84%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	0	–	0	–	0%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	3	100,0%	4	100,0%	33%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	182	100,0%	160	100,0%	-12%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	123	100,0%	115	100,0%	-7%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	18	100,0%	11	100,0%	-39%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	37	100,0%	33	100,0%	-11%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	2	100,0%	0	–	-100%
Total Täuschung der Behörden	7	100,0%	1	100,0%	-86%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	7	100,0%	1	100,0%	-86%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	0	–	0	–	0%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	231	100,0%	152	100,0%	-34%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	190	100,0%	113	100,0%	-41%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	17	100,0%	15	100,0%	-12%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	2	100,0%	0	–	-100%
Nichteinhalten von Bedingungen	0	–	0	–	0%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	2	100,0%	11	100,0%	450%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	20	100,0%	13	100,0%	-35%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Strafgesetzbuch (StGB)	19 632	23 229	21 524	24 219	24 519	24 764	22 509
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	1 945	2 485	2 225	2 021	2 659	2 424	2 147
Ausländergesetz (AuG)	584	857	733	718	976	865	804

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamttotal Strafgesetzbuch	19 632	23 229	21 524	24 219	24 519	24 764	22 509
Total gegen Leib und Leben	898	1 141	923	802	762	947	673
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	0	3	0	1	0	5	3
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	8	5	3	6	3	9	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	8	4	5	5	3	8
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	207	251	254	227	231	257	193
Total gegen das Vermögen	13 613	16 316	15 554	17 859	18 144	17 515	16 177
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 874	7 664	7 573	9 599	10 199	9 363	8 246
davon Einbruchdiebstahl	1 555	1 944	1 857	2 052	1 911	2 546	2 097
davon Entreissdiebstahl	51	42	47	62	101	56	56
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ¹⁰	3 010	3 005	2 689	2 755	2 444	2 357	2 824
Raub (Art. 140)	101	100	109	113	153	111	83
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 770	2 035	1 710	1 701	1 502	1 445	1 358
Betrug (Art. 146)	413	359	530	365	237	421	394
Erpressung (Art. 156)	14	12	6	12	13	26	22
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	14	7	4	16	11	8	9
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	110	116	122	173	179	209	180
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	17	18	18	56	46	73	56
Total gegen die Freiheit	2 764	3 278	3 016	3 331	3 303	3 869	3 417
Drohung (Art. 180)	319	427	332	319	278	317	288
Nötigung (Art. 181)	34	60	53	52	46	83	58
Menschenhandel (Art. 182)	1	0	2	1	7	1	0
Freiheitsberaubung (Art. 183)	13	11	14	8	18	18	10
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	341	324	250	237	327	321	307
Total gegen die sexuelle Integrität	238	257	223	191	223	181	207
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	47	77	49	46	47	32	52
Vergewaltigung (Art. 190)	26	30	31	22	29	32	20
Exhibitionismus (Art. 194)	23	23	19	34	29	10	19
Pornografie (Art. 197)	59	63	58	34	25	51	57
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	87	100	79	92	82	76	61
Brandstiftung (Art. 221)	26	32	24	31	25	21	19
Total gegen die öffentliche Gewalt	535	548	373	363	365	305	400
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	172	213	106	189	210	139	188
Total gegen die Rechtspflege	73	56	49	56	43	43	45
Geldwäscherei (Art. 305bis)	11	10	8	12	10	9	10
Übrige gegen das StGB	1 314	1 417	1 185	1 352	1 418	1 619	1 349

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

¹⁰ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Luzern	11 858	14 645	13 525	15 686	15 983	15 609	14 168
Hochdorf	3 491	3 544	3 783	3 875	3 645	3 874	3 312
Sursee	2 348	2 782	2 424	2 599	2 709	2 978	2 877
Willisau	1 547	1 898	1 430	1 644	1 822	1 993	1 736
Entlebuch	388	360	362	415	360	310	416

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken

4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Luzern	7 688	10 013	9 210	11 118	11 708	10 505	9 676
Emmen	2 076	2 097	2 252	2 275	2 040	2 138	1 646
Kriens	1 488	1 426	1 429	1 655	1 437	1 835	1 372
Sursee	835	948	965	883	1 029	1 042	1 006
Ebikon	680	888	768	626	679	687	778
Horw	579	649	452	584	589	703	618
Hochdorf	484	498	492	512	466	453	486
Rothenburg	329	356	333	354	352	401	382
Buchrain	158	262	234	208	274	351	326
Root	215	356	419	322	263	324	294
Willisau	276	277	297	247	277	333	283
Reiden	256	365	282	332	358	414	275
Malters	190	266	246	254	259	271	227
Dagmersellen	199	251	187	235	244	261	226
Hitzkirch	156	150	149	138	183	155	197
Meggen	175	159	183	191	171	228	193
Neuenkirch	171	250	222	231	234	220	192
Eschenbach (LU)	117	90	131	146	165	174	181
Sempach	125	171	159	142	160	194	176
Oberkirch	101	183	130	122	148	99	171
Wolhusen	156	166	96	141	180	191	171
Adligenswil	146	135	123	128	105	124	159
Triengen	81	112	131	105	126	99	153
Beromünster	138	166	101	120	110	123	152
Schötz	115	140	126	164	132	135	150
Escholzmatt-Marbach	83	79	57	100	43	45	141
Weggis	170	155	144	164	160	164	139
Nottwil	68	122	141	147	138	175	136
Schüpfheim	90	94	134	100	100	65	132
Nebikon	123	211	90	109	115	86	116
Pfaffnau	50	75	65	67	104	93	98
Ruswil	116	95	85	104	119	102	98
Schenken	50	66	61	68	41	104	96
Inwil	94	55	76	87	131	152	92
Geuensee	55	66	21	72	76	85	83
Gisikon	27	68	61	96	72	109	81
Knutwil	75	67	51	79	72	82	76
Rickenbach (LU)	46	69	43	52	46	26	75
Büron	129	73	60	56	37	89	73
Wauwil	82	88	53	59	64	89	72
Übrige Gemeinden	1 440	1 472	1 265	1 626	1 512	1 838	1 511

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total Widerhandlungen gegen das BetmG¹¹	1 945	2 485	2 225	2 021	2 659	2 424	2 147
Total Besitz/Sicherstellung	710	1 007	825	816	1 030	1 009	904
Besitz/Sicherstellung Übertretung	623	908	729	728	923	891	800
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	67	82	67	66	72	91	81
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	20	17	29	22	35	27	23
Total Konsum	1 051	1 289	1 186	1 051	1 398	1 172	1 029
Total Anbau/Herstellung	40	46	52	26	30	36	42
Anbau/Herstellung Übertretung	16	8	20	16	18	12	17
Anbau/Herstellung leichter Fall	9	19	23	7	12	20	22
Anbau/Herstellung schwerer Fall	15	19	9	3	0	4	3
Total Handel	134	136	145	106	167	158	120
Handel leichter Fall	63	48	71	51	114	91	75
Handel schwerer Fall	71	88	74	55	53	67	45
Total Schmuggel	10	7	17	22	34	49	52
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	2	1	10	19	32	46	49
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	8	6	7	3	2	3	3

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Luzern	1 500	2 031	1 649	1 608	1 784	1 756	1 658
Hochdorf	267	230	327	222	537	326	276
Sursee	92	128	158	118	259	232	127
Willisau	69	72	73	61	69	77	58
Entlebuch	17	24	18	12	10	33	28

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken

¹¹ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Luzern	1 324	1 803	1 391	1 357	1 503	1 423	1 421
Emmen	196	162	183	130	206	185	164
Kriens	98	97	94	78	120	161	88
Rothenburg	20	23	20	8	33	55	42
Horw	11	26	18	27	32	37	36
Ebikon	32	35	43	46	37	32	35
Hochdorf	27	27	63	43	214	48	31
Sursee	38	38	59	53	126	122	30
Neuenkirch	2	6	12	7	13	11	23
Root	4	8	55	22	22	41	18
Inwil	4	3	2	2	2	0	17
Buchrain	5	15	9	14	23	20	16
Gisikon	0	4	7	6	4	7	14
Oberkirch	9	30	38	17	30	31	13
Reiden	19	15	25	13	36	27	13
Schüpfheim	0	3	9	0	4	4	13
Sempach	1	5	1	0	9	10	13
Triengen	8	7	10	2	10	11	12
Hitzkirch	7	4	30	6	12	14	11
Dagmersellen	9	16	6	6	4	5	10
Malters	0	21	13	24	12	2	10
Escholzmatt-Marbach	4	8	0	7	2	12	9
Schötz	0	0	0	0	4	2	8
Adligenswil	15	3	2	0	6	4	6
Beromünster	8	0	4	8	8	7	6
Eich	4	0	3	2	0	0	6
Eschenbach (LU)	4	4	15	21	26	11	6
Wikon	0	7	0	2	0	0	6
Willisau	2	6	8	5	5	1	6
Gettnau	0	0	0	4	0	0	5
Knutwil	1	4	0	0	1	7	5
Meggen	1	13	5	18	8	18	5
Dierikon	5	1	2	5	2	0	4
Grosswangen	3	0	0	7	1	3	4
Rain	0	1	5	3	0	3	4
Büron	0	10	3	2	8	5	3
Geuensee	0	0	0	0	0	2	3
Pfaffnau	8	0	0	5	0	7	3
Rickenbach (LU)	1	2	2	6	10	4	3
Udligenswil	0	0	0	6	0	2	3
Übrige Gemeinden	75	78	88	59	126	90	22

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	584	857	733	718	976	865	804
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	316	517	406	357	362	423	452
Verletzung der Einreisebestimmungen	88	157	123	143	129	165	156
Rechtswidriger Aufenthalt	225	356	283	214	230	257	291
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	0	1	0	0	0	0	3
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	3	3	0	0	3	1	2
Total rechtswidrige Erleichterungen	69	61	39	32	28	22	39
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	61	37	28	25	22	19	35
Erleichterung der Einreise ins Ausland	1	6	1	1	0	0	0
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	7	18	10	6	6	3	4
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	154	176	138	133	132	182	160
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	85	121	99	89	93	123	115
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	6	7	0	5	14	18	11
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	60	44	38	35	25	37	33
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	2	1	1	2	0	2	1
Stellenwechsel ohne Bewilligung	1	3	0	2	0	2	0
Total Täuschung der Behörden	3	22	19	14	20	7	1
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	1	15	13	13	20	7	1
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	7	6	1	0	0	0
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	42	81	131	182	434	231	152
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	32	69	114	153	381	190	113
Verletzung An- und Abmeldepflicht	2	7	14	24	16	17	15
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	0	1	1	0	3	2	0
Nichteinhalten von Bedingungen	0	0	1	1	0	0	0
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	0	2	1	1	6	2	11
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	8	2	0	3	28	20	13

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Luzern	410	639	506	551	759	622	641
Hochdorf	82	105	82	74	104	116	91
Sursee	49	72	93	62	62	66	33
Willisau	35	32	43	26	51	44	26
Entlebuch	8	9	9	5	0	17	13

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Luzern	324	510	424	452	673	518	545
Emmen	56	80	64	45	75	46	60
Kriens	24	56	23	41	13	42	34
Willisau	5	5	2	0	18	2	21
Horw	18	18	16	8	7	9	17
Buchrain	2	6	0	4	6	5	13
Sursee	11	32	18	16	7	23	13
Weggis	2	7	4	2	0	0	12
Hochdorf	5	3	4	5	5	38	9
Vitznau	0	1	0	0	0	4	9
Inwil	3	3	0	0	2	4	8
Ebikon	22	6	23	16	40	20	7
Rothenburg	7	6	2	3	9	5	7
Wolhusen	4	10	13	6	10	2	6
Escholzmatt-Marbach	0	2	2	0	0	0	4
Oberkirch	0	2	1	1	2	4	4
Werthenstein	0	0	0	0	0	1	4
Grosswangen	0	0	1	6	0	1	3
Hitzkirch	8	1	1	13	7	3	3
Reiden	2	17	29	14	16	16	3
Schüpfheim	3	1	6	3	0	6	3
Entlebuch	0	0	1	2	0	6	2
Ermensee	0	0	2	3	0	2	2
Knutwil	0	1	4	3	2	0	2
Meggen	13	0	2	9	5	0	2
Sempach	1	5	0	1	0	6	2
Triengen	2	12	4	0	0	1	2
Eschenbach (LU)	1	10	1	2	1	4	1
Gisikon	0	0	1	5	0	3	1
Malters	1	9	2	11	0	0	1
Menznau	2	0	4	0	1	1	1
Neuenkirch	4	1	18	8	13	3	1
Römerswil	0	0	0	0	0	0	1
Schötz	0	0	0	4	0	5	1
Adligenswil	0	1	1	0	3	0	0
Aesch (LU)	0	0	0	0	1	0	0
Alberswil	2	0	0	0	0	0	0
Altbüron	0	0	0	0	2	0	0
Altishofen	3	0	0	0	2	0	0
Altwis	0	0	0	0	0	4	0
Übrige Gemeinden	59	52	60	35	56	81	0

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total Gewaltstraftaten	1 541	1 950	1 565	1 493	1 519	1 659	1 356
Schwere Gewalt (angewandt)	39	47	38	34	39	49	33
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	8	8	3	7	3	14	5
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	2	3	0	1	3	11	2
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	3	1	1	4	0	1	1
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	1	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	4	0	1	0	1	2
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	2	0	2	0	0	1	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	4	8	4	5	5	3	8
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	1	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	1	1	0	0	0	1
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	1	0	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	1	4	1	3	2	3	7
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	3	2	2	2	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	–	–	–	–	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	1	1	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	26	30	31	22	29	32	20
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	2	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 169	1 464	1 189	1 128	1 189	1 267	1 013
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	207	251	254	227	231	257	193
Tätlichkeiten (Art. 126)	532	678	529	435	460	507	403
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹²	38	78	41	48	19	78	23
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹²	47	49	60	42	15	61	28
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	101	100	109	113	151	111	83
Nötigung (Art. 181)	34	60	53	52	46	83	58
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	–	–	–	–	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	13	11	14	8	18	18	10
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	25	24	23	14	39	13	27
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	172	213	106	189	210	139	188
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	333	439	338	331	291	343	310
Drohung (Art. 180)	319	427	332	319	278	317	288
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	14	12	6	12	13	26	22

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

¹² Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.

4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	467	556	484	394	468	501	474
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	1	0	0	0	0	2
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	4	2	2	2	3	3	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	1	1	2	0	2	1
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	27	44	42	32	47	62	48
Tätlichkeiten (Art. 126)	209	238	202	151	198	214	191
Gefährdung Leben (Art. 129)	0	2	2	2	0	2	1
Beschimpfung (Art. 177)	2	1	2	5	4	9	4
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	17	16	15	18	14	16	13
Drohung (Art. 180)	158	195	159	137	139	143	153
Nötigung (Art. 181)	9	15	15	13	21	12	13
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	7	5	5	1	10	8	2
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	11	8	13	12	7	8	11
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	7	9	6	3	5	4	6
Vergewaltigung (Art. 190)	14	15	13	10	11	13	10
Schändung (Art. 191)	1	1	0	1	0	0	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ¹³	1	3	7	5	9	5	18

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

¹³ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260bis StGB).

4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Total gegen das Vermögen¹⁴	13 718	16 434	15 625	17 978	18 218	17 515	16 177
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	125	190	169	203	222	248	254
Veruntreuung (Art. 138)	54	104	86	63	40	54	49
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	5 874	7 664	7 573	9 599	10 199	9 363	8 246
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	3 010	3 005	2 689	2 755	2 444	2 357	2 824
Raub (Art. 140)	101	100	109	113	153	111	83
Sachentziehung (Art. 141)	28	30	19	28	20	25	18
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1	8	76	87	120	46	49
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	1	4	2	7	4	9	11
Sachbeschädigung (Art. 144)	1 770	2 035	1 710	1 701	1 502	1 445	1 358
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	1 947	2 323	2 243	2 649	2 802	3 068	2 485
Betrug (Art. 146)	413	359	530	365	237	421	394
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	191	352	243	237	271	229	230
Zechprellerei (Art. 149)	49	54	36	50	55	25	52
Erschleichen Leistung (Art. 150)	15	10	3	2	3	7	4
Erpressung (Art. 156)	14	12	6	12	13	26	22
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	8	2	24	7	3	1	3
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	2	1	0	0	0	0	0
Hehlerei (Art. 160)	88	150	93	73	108	61	70
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	2	1	4	7	5	3	4
Verfügung mit Beschlag belegte Vermögenswerte (Art. 169)	3	1	0	0	0	3	2
Übrige Vermögensstraftaten	22	29	10	20	17	13	19

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

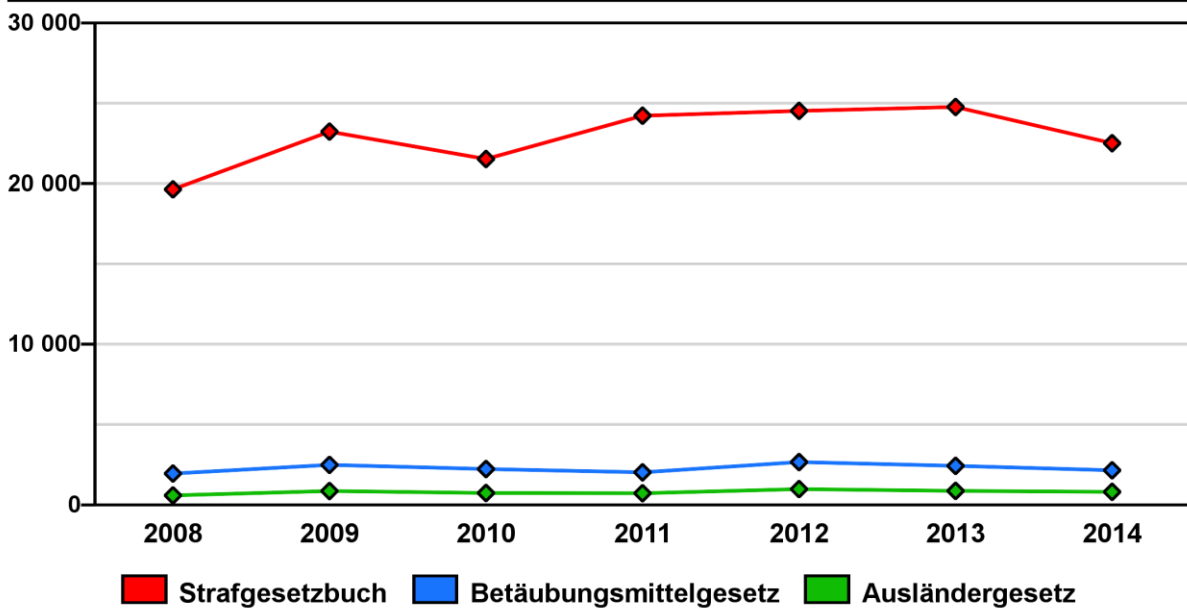
¹⁴ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG "Entwendung zum Gebrauch" bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

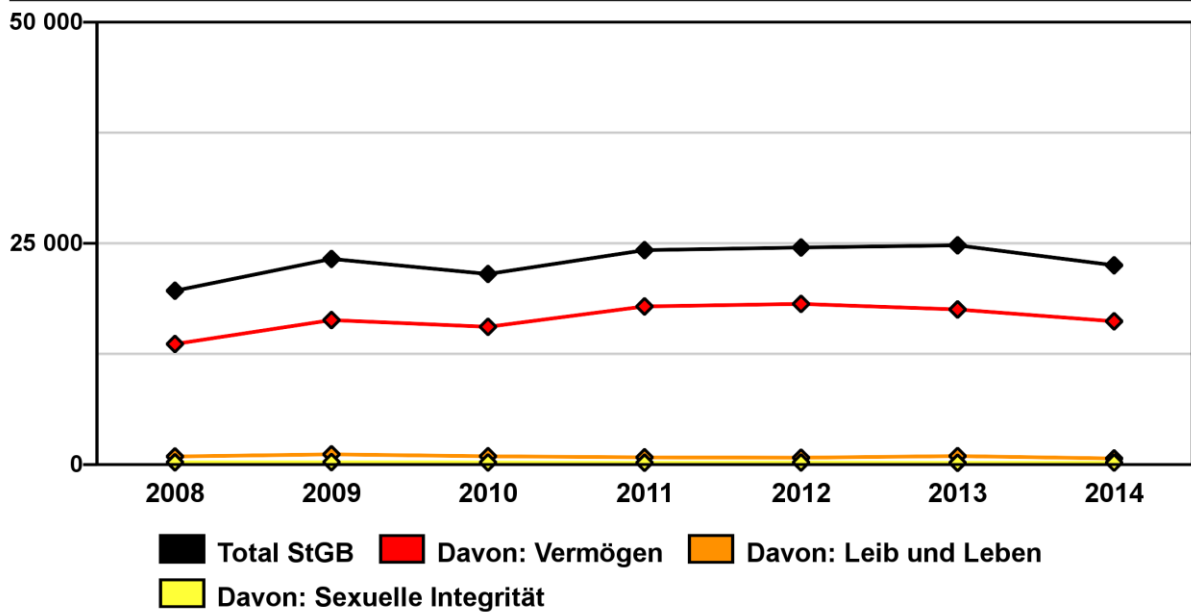
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 12.2.2015

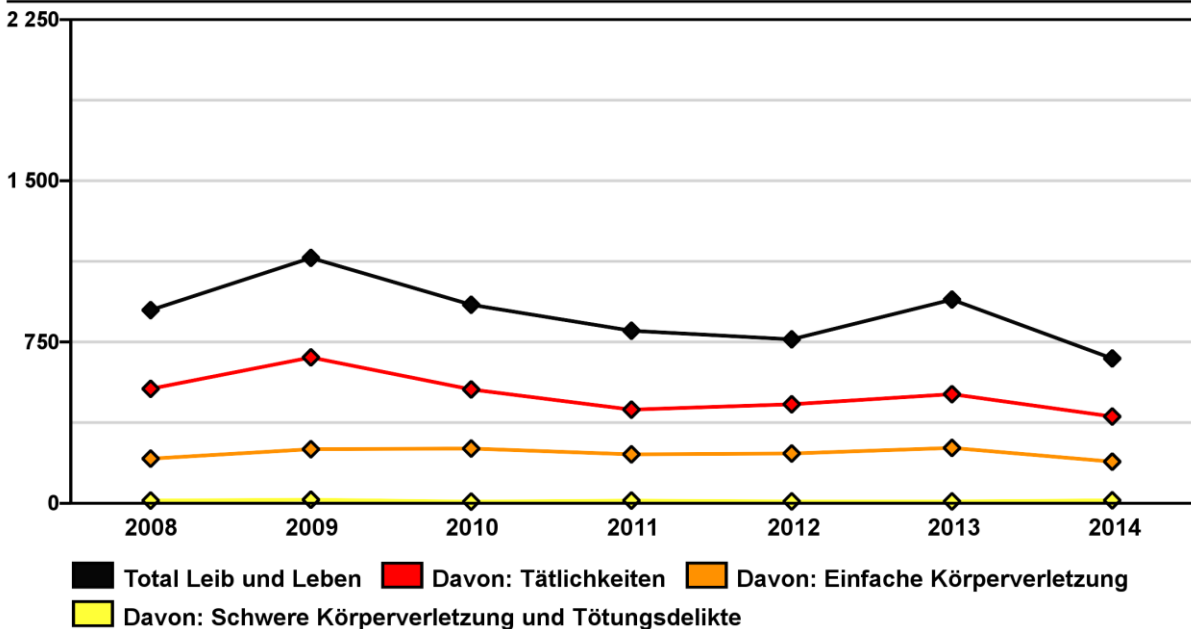
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 12.2.2015

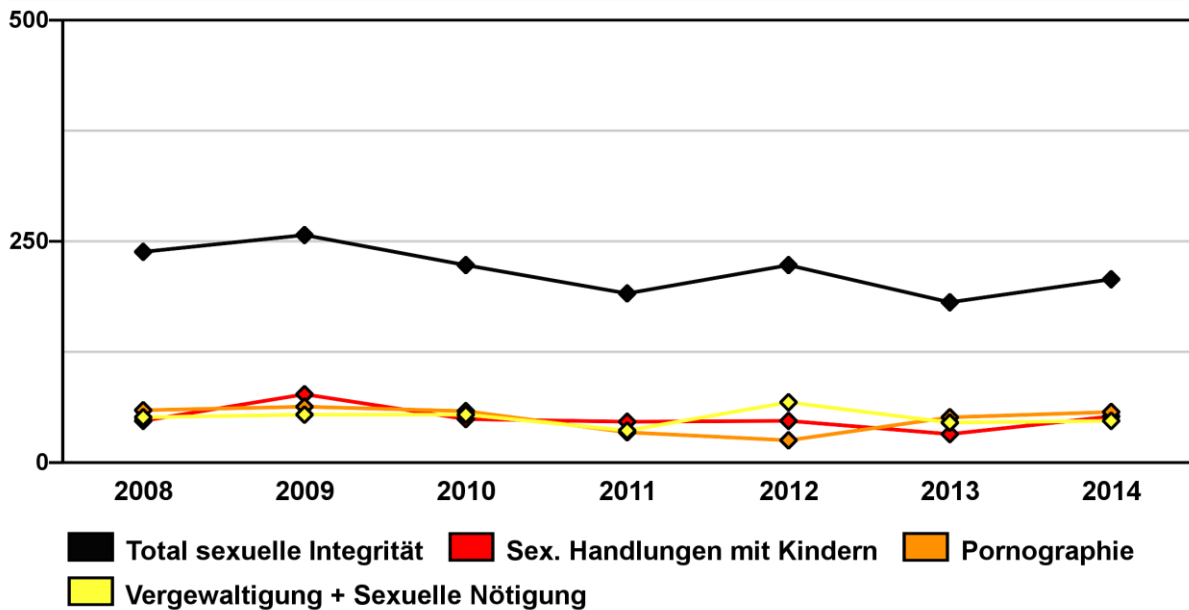
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 12.2.2015

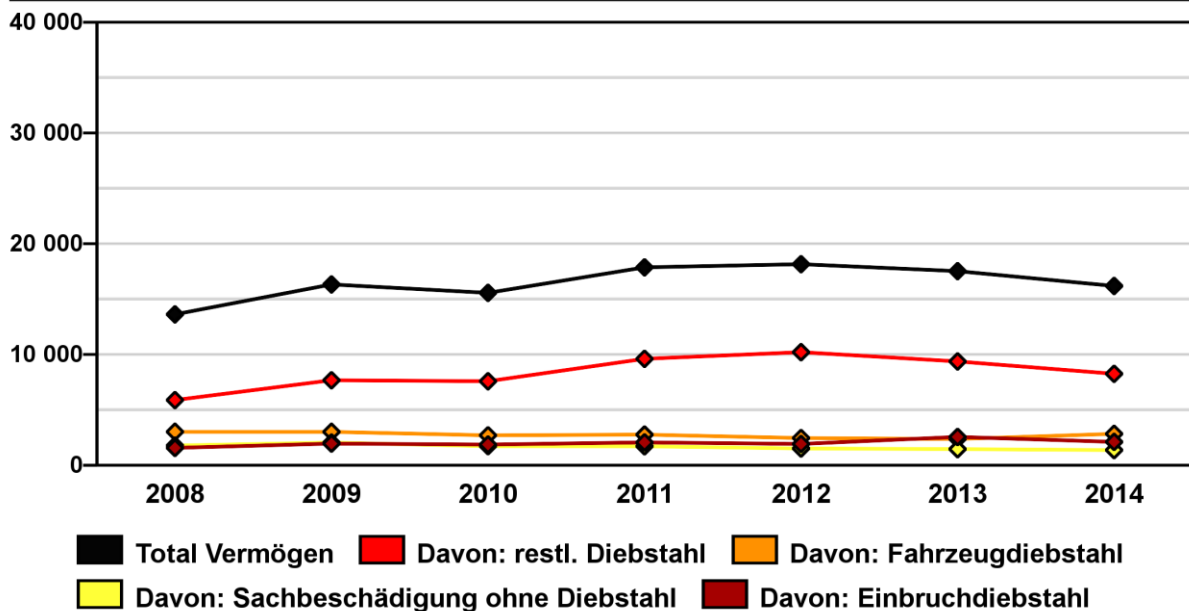
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 12.2.2015

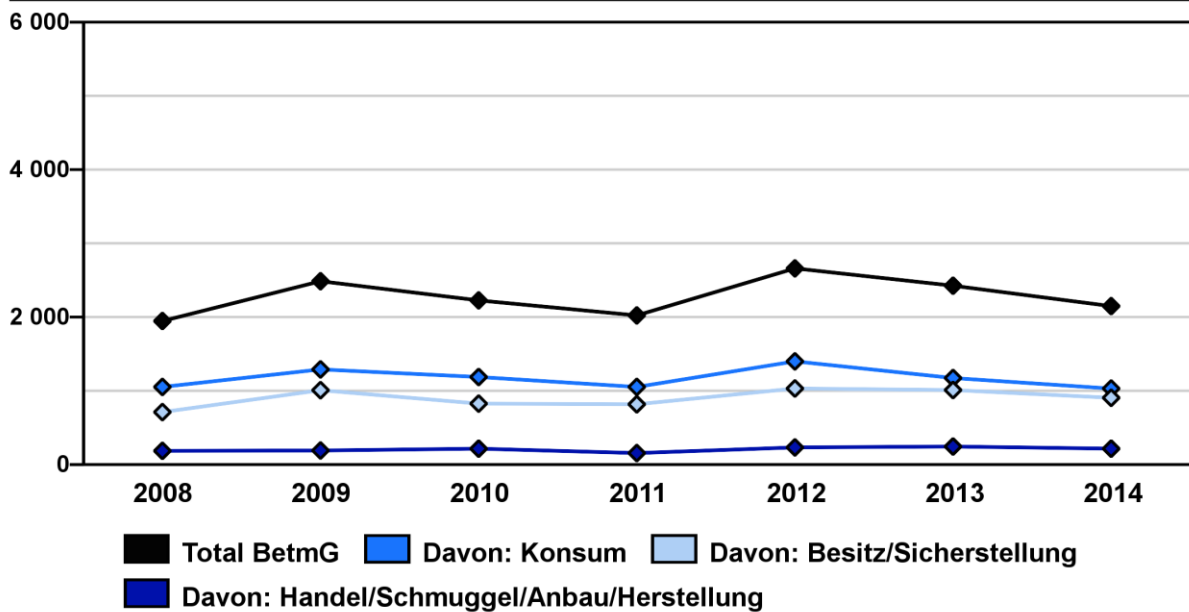
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz¹⁵

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 12.2.2015

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2014

© BFS, Neuchâtel 2015

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

¹⁵ Am 1. Oktober 2013 ist die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

5 Kantonale Erweiterungen nach Bedarf

5.1 Nebengesetze des Bundes

Tatbestands-Art	Fälle	Straftaten	Aufgeklärt
VO über Einführung des freien Personenverkehrs	4	4	4
Asylgesetz	5	5	5
BG gegen den unlauteren Wettbewerb	13	13	12
Militärstrafgesetz	1	1	1
BG über die Förderung von Turnen und Sport	3	3	3
Tierschutzgesetz	87	91	79
Waffengesetz	99	107	102
Eisenbahngesetz	6	6	6
Personenbeförderungsgesetz	10	10	10
BG über die Binnenschifffahrt	75	78	78
Heilmittelgesetz	4	4	4
Chemikaliengesetz	1	1	1
Umweltschutzgesetz	121	138	104
Gewässerschutzgesetz	81	85	70
Lebensmittelgesetz	1	1	1
Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen	10	12	12
Arbeitsgesetz	2	4	4
Arbeitszeitgesetz	3	5	5
BG über die AHV	1	1	1
BG über die Unfallversicherung	1	1	1
Arbeitslosenversicherungsgesetz	3	5	5
Tierseuchengesetz	10	10	9
BG über den Wald	10	11	9
Jagdgesetz	3	3	2
BG über die Fischerei	9	9	9
BG betreffend die Lotterien und die gewerbsmässige	5	7	7
Spielbankengesetz	2	3	3
Edelmetallkontrollgesetz	2	2	0
Sprengstoffgesetz	17	18	17
BG über das Gewerbe der Reisenden	20	22	22
Übrige Bundesnebensetze	1	1	1
Total Bundesnebensetze	570	661	587

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 46: Nebengesetze des Bundes

5.2 Nachträglich im Jahr 2014 aufgeklärte Straftaten

	Tatjahr				Total
	<2010	2011	2012	2013	
Einfache Körperverletzung				1	1
Total Leib und Leben				1	1
Unrechtm. Aneignung, inkl. geringfügig				2	2
Veruntreuung, inkl. geringfügig	1				1
Diebstahl (unspez.), inkl. geringfügig	1		1	9	11
Einbruchdiebstahl	19	6	5	34	64
Einschleichdiebstahl	3	1	2	3	9
Ladendiebstahl, inkl. geringfügig				5	5
Taschendiebstahl			1	2	3
Trickdiebstahl	2	2	4	4	12
Fahrzeugeinbruchd., inkl. geringfügig			1	8	9
Fahrzeugdiebstahl				5	5
Diebst. ab/aus FZ, inkl. geringfügig		1	1	8	10
Raub				1	1
Sachbeschädigung, inkl. geringfügig	1		2	8	11
Sachbeschädigung + Diebstahl	19	6	6	45	76
Betrug (unspez.), inkl. geringfügig	1			2	3
Geldwechselbetrug, inkl. geringfügig	1		1		2
Betrug b. Waren, inkl. geringfügig				2	2
Betrüg. Missb. EDV-Anlage, inkl. geringfügig			2	6	8
Erpressung				1	1
Ungetreue Geschäftsbesorgung	1				1
Total Vermögen	49	16	26	145	236
Drohung				1	1
Nötigung				3	3
Hausfriedensbruch	1				1
Hausfriedensbruch + Diebst.	23	7	6	41	77
Total Freiheit	24	7	6	45	82
Sexuelle Belästigung				1	1
Total sexuelle Integrität				1	1
fahrlässige Feuersbrunst				1	1
Total Gemeingefährliche Vergehen				1	1
Urkundenfälschung				1	1
Total Urkundenfälschung				1	1
Falsche Anschuldigung				1	1
Total Rechtspflege				1	1
Ungeh. Schul. SchKG			1		1
Total Bundesrechtl. Bestimmungen			1		1
Total StGB	73	23	33	195	324
Gesamttotal	73	23	33	195	324

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 47: Nachträglich im Jahr 2014 aufgeklärte Straftaten

5.3 Kantonale Ereignisse

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2013	2014	Differenz zu Vorjahr
Total Brandfälle (ohne strafbare Handlungen)	89	71	-20%
davon unbekannte Ursache	5	6	20%
davon technische Ursache	59	42	-29%
davon natürliche Ursache	6	7	17%
davon andere Ursache	19	16	-16%
Total Fahrzeugbrände	38	28	-26%
Total Explosionen	1	1	0%
Total aussergewöhnliche Todesfälle	167	183	10%
davon natürliche Ursache	160	172	8%
davon unbekannte Ursache	7	11	57%
Total Suizide	79	76	-4%
davon durch Erschiessen	9	13	44%
davon durch Erhängen	14	17	21%
davon durch Ertrinken	5	3	-40%
davon durch Gas	1	0	-100%
davon durch Gift	0	1	100%
davon durch Medikamente	6	4	-33%
davon durch Überfahrenlassen	11	4	-64%
davon durch Sturz aus der Höhe	5	5	0%
davon durch Selbstverletzung	1	0	-100%
davon durch Ersticken	2	3	50%
davon durch Verbrennen	0	0	0%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon mit Sterbehilfeorganisation	25	26	4%
davon durch Strom	0	0	0%
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	0	0	0%
Total Suizidversuche	48	49	2%
Total Unfälle (ohne SVG)	135	203	50%
davon Arbeitsunfall	95	149	57%
davon Sport/Freizeitunfall	11	18	64%
davon Bade-/Tauchunfall	8	2	-75%
davon Bergunfall	0	0	0%
davon Flug-/Luftfahrtunfall	2	3	50%
davon Schifffahrtsunfall	0	0	0%
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	0	3	300%
davon Lawinenunfall	0	0	0%
davon Chemieunfall (Gift/Gas)	2	2	0%
davon andere Unfälle	17	26	53%
davon Verstorbene	16	21	31%
Total abgängige Personen	439	474	8%
davon vermisst	104	63	-39%
davon entwichen	317	359	13%
davon entlaufen	18	52	189%
Total Interventionen im häuslichen Bereich	220	237	8%

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 48: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

5.4 Kantonale Gesetze

Straftatbestand	Anzahl Straftaten	davon aufgeklärt
Befugnis für Strafen im Gemeindestrafrecht UeStG § 4	1	1
Vernachlässigung von Aufsicht und Pflege UeStG § 6	2	2
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8	62	41
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (Littering)	28	25
Gefährdendes Verhalten UeStG § 9	12	11
Vermummung UeStG § 9	16	15
Verbrecherwerkzeug UeStG § 11	5	5
Unbefugtes Schiessen UeStG § 13	3	0
Missbrauch von Läutwerken und Alarmvorrichtungen UeStG § 17	7	6
Ruhestörung und unanständiges Benehmen UeStG § 18	255	251
Trunkenheit UeStG § 19	534	531
Übertretung allgemeiner Verbote UeStG § 20	5	5
Verweigerung der Angabe von Personalien UeStG § 21	77	77
Störung des Polizeidienstes UeStG § 22	106	106
Unerlaubte Sammlungen UeStG § 26	157	155
Gewerbepolizeigesetz	1	1
Gastgewerbegesetz	133	133
Arbeitsgesetz	1	1
Ruhetags- und Ladenschlussgesetz	25	25
Fischereigesetz	16	16
Gesetz über das Halten von Hunden	67	58
Verordnung über die Jagd und Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel	7	6
Planungs- und Baugesetz	5	5
Gesetz über den Feuerschutz	43	37
Strassengesetz	1	1
Umweltschutzverordnung (USGVV)	2	1
Einführungsgesetz zum BG über den Gewässerschutz (EGGSchG)	1	1
Abfallreglement der Gemeinden	9	6
Gemeindereglement	13	13
Widerhandlung gegen die kantonale Gesetzgebung	23	19
Verunreinigungen fremden Eigentums UeStG § 8 (unerlaubtes Plakatieren)	5	5
Total	1622	1559

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 49: Kantonale Strafbestände

5.5 Schadens- und Deliktsumme

	Schadenssumme	Deliktssumme	Gesamtschaden
Total in CHF	5'834'574	29'451'812	35'286'386

© BFS, Neuchâtel 2015

Tabelle 50: Schadens- und Deliktssumme

6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Mai 2014. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 **Auswertungsprinzipien**

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 **Kennzahlen**

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	14
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	17
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	18
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	20
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	21
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Bezirken	23
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden.....	24
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	29
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus.....	29
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	30
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person ..	31
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	31
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	32
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	32
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	40
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	45
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten.....	51
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	55
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	57
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	57
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	58
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	58
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	59
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	61
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen.....	62
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	63
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Bezirken	64
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden.....	65
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	66
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Bezirken	66
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	67
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	68
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Bezirken	69
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	70
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	71
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	72
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	73
Tabelle 46: Nebengesetzte des Bundes	78
Tabelle 47: Nachträglich im Jahr 2014 aufgeklärte Straftaten	79
Tabelle 48: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	80
Tabelle 49: Kantonale Strafbestände.....	81
Tabelle 50: Schadens- und Deliktssumme.....	82

8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	13
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)	15
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	16
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	17
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	19
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	20
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Bezirken	22
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	23
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	25
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	26
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ..	27
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	33
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	35
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	36
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel	46
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	48
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	50
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext	51
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise	52
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit	53
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	54
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	56
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	57
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	60
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen	74
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	75
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben	75
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	76
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen	76
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	77